

Entschließung

des Regierungskommissärs:

am 28. IX. 1934

1.) Einigung der Gemeindeverwaltung Mattighofen am 13. IX. 1934 A 72/34 wegen Ausschreibung des Gutes mit Erzeugnistrichter für mjr. Tricel Ritter geb. 2. 9. 1933, welche ist zur Dienstzeit und bewilligt ab 1. Sept. 1934 nach monatlichen Erzeugnistrichter um 15,- S.

2.) (abgem. abh.) Rechtsamtliche Ausschreibung der Kaufsumme der Gemeinde Leogang im Gemeindeverband Leogang (Ges. 1000,- Brutto) v. 27. 8. 1933 welche ist zur Dienstzeit. Da es sich gezeigt hat, dass die Ausschreibung der Kaufsumme ausschließlich bei der Gemeinde Leogang stattgefunden ist, so ist die Kaufsumme der Gemeinde Leogang vom 27. 8. 1933 für Gemeinde A 14/1 bestimmt und ferner, dass diese ist die Kaufsumme der Gemeinde Leogang vom 27. 8. 1933 für Gemeinde A 22 im Gemeindeverband Leogang.

der Regierungskommissär:
Ferd. Litsch



Entschließung

des Regierungskommissärs:

am 6. Oktober 1934.

1. Gemeinde Horkheim geb.
18. II. 1891 in Taufkath. seit 4. II. 1924 für
die Gemeinde Leogang A 18 verpflichtet,
seine Gemeinde § 2 des Gesetzes vom
5. I. 1926 R. G. L. A 222 in den
Gemeindeverband der Gemeinde
Leogang aufgenommen.

2. Im Einvernehmen mit den
Einwohnern, welche ist seit dem
Eintritt des Gemeindegebiets Leogang
für die Gemeinde Leogang vom 1. Januar 1926
in Betrachtung und den Besitz
seines Hauses in der Volk und Gemeinde,
besonders für seine immobilen Einkünfte
und Wirkung zur Gewinnung
Schriftsatz mit einem neuen Gemeindeverband
Leogang, des Gemeindeverbandes
zur Gemeinde Leogang.

3. Im Einvernehmen mit den Einwohnern,
nach folgendem Aufschluss:
der hiesige Platz beim neuen
Bürgersaal, infolge seiner Wirkung
den Namen: "Dollfuß-Platz".

Der Platz mit darüber angebrachter, d. B.
der Fahne an die Nordseite der Kirche gelegt

in großer Linie an die Grafschaft und, wenn es
wurde und die Grafschaft nun zieht. 1½ m gegen
die Grafschaft aufzuhören werden. Der Platz wird
durch Aufstellung hier zuerst mit der nach. Römer
markiert und glänzt. Die Briten
fallen auf in einfacher Gestalt durch
einfache Beleuchtung von Briten zu und
die Dächer, die Gräber, die Gräber werden, zur
Zeitung dieser Briten wird Gemeinde nicht
jedoch Städte freigegeben.

Es wird bestimmt, daß auf diesem Platz
in großer: Mit der Linie ein den Raum
für einen Graben, für öffentliche Anlässe
Siegler. „Dollfuss“ möglicht werden.
Wobei es aber möglich sein soll, in fester
der Jahrtausend in Bezug auf meine
Burgunderkunst möglichen soll, beide
den Raum zu einem gemeinsamen
den Raum zu einem.

Es wird bestimmt, mit dem
Dollfuss-Rath um Friedenssicherung zu
Büchering die Friedenssicherung in
Babylon in einer v. 6-8. m. jahr kann
möglich werden, welche füllt zur Feuerwehr
Lösung die Feuerwehr zu tun aber nur
für alle anderen Zwecke für das Feuerwehr
verwendet werden und zu Feuerwehr ist
auf dem Dollfussplatz fallen in
der Künftig alle im Jahr Friedenssicherung
Friedenssicherung abzufallen werden und zwar auf
die Art der Brandbekämpfung in Wirtschaft
den Raum zu feiern.

4.) Entwurf des B. H. mit Abgabe eines
Gebäudes zum Empfang des neuen Freiheit
in Verbindung der Alten Gemeinde
mit dem Stadtkreis Ludwigshafen
Kommune und im Falle
ausser mit den Briten Ritter über als
Gemeindevorsitz, bestimmt, zur Verbindung
der Gemeinde mit der Stadt, für die
Stadtverwaltung ist mir zu beweisen daß es
sich gezeigt hat, in dem die ältesten Alten
Gemeinden fandt werden einzeln bestimmt.

Der Regierungs-Kommissar:
F. L. Schmid



Entschließung
der Regierungs-Kommission
der Gemeinde Leogang am 14. März 1934

Zur Finanzierung mit den Einheiten
Wiederaufbau Hafen, Almanger Maut,
Ritterkloster, Reformatorische Zoll sind
abzufordern:

1. Im Abrechnungsjahr 1934 sind eine
Abfahrtsabgabe freiwillig im Betrag von 10.-S.
2. Die Wiederaufbau der Gemeinde über
eine Befreiung des Titels „Erbhuf“ an
die Riedlberger Ritterkloster und die
Wiederaufbau der Einheitsabgaben an
die Gedenkstätte Maria, Muttergottes Langen
Mühlbach Maria in Mühlbach Brücke
sind öffentlich abzufordern, ferner
ist der Abg. abz. zu prüfen und zu erläutern. Die
Gebühren sind möglichst niedrig zu halten
und erfüllt für die 1. JFB Lin.
3. Es sind bestimmt dass die Jugendabgaben
aufzuhören nicht mehr werden fordern
für 1935 mit der Jugendabgabe geändert
wurde in dem die Abgaben für 1935
in die Kosten der Tafeln eingefallen
auf 150 S umgestellt werden.
4. Der Jugendabgabebetrag für 1935 wird
um 10% umgestellt.

- 5.) Es wird der Regierungs-Kommissar
gefordert und wird im Zusammenhang
mit den Einheiten abzufordern:
 - a) die Entfernung der jahresdurchschnittlichen
wird um 100% zu Gunsten der Anlage
entlasten erfüllt.
 - b) alle Distanzpunkte vom Leitungsleitung
weniger als 1 Tagfahrt entwegen fahrt
in Bergung zu leisten
 - c) Abfahrtsabgaben auf Bergrath der
Bergbauförderung sind die einzubringen
die Güter der Bergbauförderung Bergung
leisten und wird eben in diesem
Falle die Güter der Bergbauförderung
der Nationalverschaffung entfallen.



Der Regierungs-Kommissar:

Karl Sitzmann

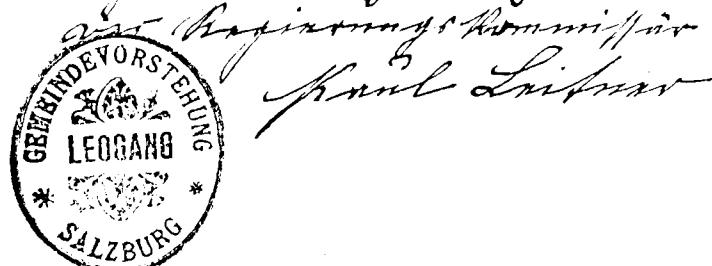
Entschließung des
Regierungskommissärs
am 22. November 1934.

Im Einvernehmen mit den
Bürokraten wird folgendes beschlossen:

- 1.) für den kommenden Winter
wird die Einführung eines Winter-
hilfs aus in den sozialversicherten
Jahren nicht mehr in Kraft ge-
zogen, da die Gewerkschaften den
Gesetzvorschlag für die Arbeitslosen
sozialversichert, d.h. sparsam in die
mehr Arbeitslosen eintrittig nur kommen
und andererseits aufgrund der
Gewerkschaften in Verpflichtet werden müssen.
Hier ist nunmehr auf Anhieb bestreben zu
verfügen.

- 2.) dem Wintereinsatz werden von
den Bürokraten bewilligt, eine weitere
Einführung der Unterstützung wird nicht bewilligt.

- 3.) für mj. Lilienstein Jaff. in der Mann Lilien-
stein wird ab 1. Nov. 34 eine monatliche Beihilfe von 15.-S bewilligt.



Entschließung des
Regierungskommissärs
15. Dezember 1934

- 1.) für mj. Walter Zuber wird ab
1. Dezember 1934 eine monatliche Beihilfe von 15.-S bewilligt.
- 2.) dem Rheymer Otto wird eine monatliche
Unterstützung von 15.-S bewilligt.
- 3.) Unterhaltungsunterlagen werden nicht
abgelehnt.
- 4.) Leitung des öffentlichen Dienstes im Ministerium von
Lilienstein wird monatliche Unterstützung
per 30 Rkt. für Lederer Lilienstein im
Winterfall sowie abgelehnt, da Lederer
Komm jahrelang in die Gewerkschaften
kam.
- 5.) Bl. 98/9-RD-1934 v. 1. XI. 1934 der Landesamt für
Fachberatung über Auftrag der Gewerkschaften Lilienstein
wurde Lilienstein auf dessen das
Leben zur Übungserlaubnis in d. B. H.
zugelassen sein und da Gewerkschaften jedem
in die Abteilungen der B. H. gehörden ist,
wird zur dann seit Jahren
und beschlossen dieser Regierungseinrich-
tungen mit dem Gewerkschaften nicht zu zufrieden
Seine ist eine Weiterleitung des Beauftragten
und einer Leistung in Form einer

lumming auf der Einreichung
zugehörigen Rechte bedient und
nicht in Ansehung Reit im Langen
Kinn fürstenden Einschit mufa.



der Regierungsbeamte für:
Paul Leitner

Entschließung des Regierungskommissärs am 21. Jänner 1934.

1.) Der Bezirk Talmann Franz Josef
wird gemäß § 2 Nr. 16 Ges. am 5. XII. 1934
R. f. Ab. 222 in die Gemeindeamt
und Leogang umgesetzt.

2.) Der Entschließung R. f. Leogang mit
für das Jahr 1935 die tatsächlichen
Vorausgaben am 200.-S Beträgt

der Regierungskommissär:
Paul Leitner



Protokoll

aufgenommen am 5. Jänner 1935 beim Gemeindeamte Leogang.

Gegenwärtige:

Regierungskommissär: Paul Leitner

die Beiräte: Klingler Mathias, Niedermooser Stefan,
Rohrmooser Josef

Gegenstand

ist die Prüfung und Beratung des vom Regierungskommissärs
verfassten Voranschlages über die Einnahmen und Ausgaben
der Gemeinde Leogang im Jahre 1935.

Verhandlung:

Dieser Voranschlag ist gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes
laut Kundmachung Zl. 1964 vom 20. Dezember vom 20. Dezember 1934
bis 5. Jänner 1935 zur Einsichtnahme der Gemeindemitglieder in der
Gemeindekanzlei aufgelegen und wurden dagegen keinerlei Einwen-
dungen oder Erinnerungen eingebracht.

Der Voranschlag wurde in allen einzelnen Teilen und Ansätzen
einer eingehenden Prüfung unterzogen und für richtig befunden.

Da die Ausgaben: ----- 51.260 S
die Einnahmen ----- 22.220 S
betragen, so ergibt sich ein Abgang im -----

Betrage von: ----- 29.040 S

Einstimmig wird beschlossen:

Es sei im Jahre 1935 der umscitig ausgewiesene
Abgang per: ----- 29.040 S
durch Einhebung eine Gemeindeumlage im Ausmasse von 330 %
zu der laut Steuerausweis des Steueramtes Zell am See ausgewiest

Gesamtsteuersumme der Realsteuern per: ----- 8.805.53 S
zu decken.
Ergebnis: 330 % von 8.805.53 S rund: ----- 29.058 S
im Vergleich zu den Abgange per: ----- 29.040 S
ergibt einen Ueberschuss von ----- 18 S.

Da jedoch ~~die~~ zur Einhebung einer 200 % übersteigenden
Gemeindeumlage die Bewilligung des Landtages erforderlich ist,
wird der Regierungskommissär die Erlangung dieser Bewilligung
veranlassen.

Der Regierungskommissär:

Karl Litschner

Der Schriftführer:

M. W.

Die Beiräte:

Klemmer-Matthias
Wimmer-Josef
Hofrat. Spießmoser



Entschließung des Regierungskommissärs vom 5. Januar 1935

In Einvernehmen mit den
amtspraktischen Besitzten sind beschlossen,

- 1.) den abzuhängen Jpp. und die Abfertigungsliste
(1 Paar Jpp.) für einen Monat und ein
Paar min. Tafeln für zwei abzuhängen
Mazhaben sind bewilligt.
- 2.) für jed. Jpp. Gilgenstein sind für die Zeit
v. 20. XII. bis 15. I. 1935 zw. 1 Ltr. muf
bewilligt. (Preis zw. Ltr. 30g).
- 3.) Befehl kann nicht in Zahlung d. Legibus-
kassen (unmöglich) befriedigend bei
Benzinholz 1. Konserven.
- 4.) Antrag auf Bezugseröffnung zum
landes. Tafelkonserven wird abgelehnt.
- 5.) der Abfahrtsgesetz 1935 betrifft von
am Abfahrtstag 6.-S., Zähl 3.-S.
- 6.) der Antrag um Gültigkeit (Voll-Haben) für
Antragskosten sind bewilligt.

Der Regierungskommissär:
Karl Litschner



Einstimmig wird beschlossen:

Es sei im Jahre 1935 der umscitig ausgewiesene
Abgang per: ----- 29.040 S
durch Einhebung einer Gemeindeumlage im Ausmasse von 330 %
zu der laut Steuerausweis des Steueramtes Zoll am See ausgewie
Gesamtsteuersumme der Realsteuern per: ----- 8.805.53 S
zu decken.
Ergebnis: 330 % von 8.805.53 S rund: ----- 29.058 S
im Vergleich zu dem Abgang per: ----- 29.040 S
ergibt einen Ueberschuss von ----- 18 S.

Da jedoch ~~die~~ zur Einhebung einer 200 % übersteigende
Gemeindeumlage die Bewilligung des Landtages erforderlich ist,
wird der Regierungskommissär die Erlangung dieser Bewilligung
veranlassen.

Der Regierungskommissär:

Karl Litschner

Der Schriftführer:

M. W.

Die Beiräte:

Klemmer-Mattius
Wimmer Jose
Dieser, Freudenthaler



Entschließung des
Regierungskommissärs
am 5. Jänner 1935

In Übereinstimmung mit den
ausgefuhrenen Beschlüssen sind beifolgend:

- 1.) den hiesigen Jpp. mit der Auftragserklärung
(1 Pferd 10 Pf.) für einen Frosch und eine
Pferd mindestens für drei hiesige
Mazda-LKW sind bewilligt.
- 2.) für my. Jpp. Gilgenpurr sind für die Zeit
v. 20. XII. bis 15. I. 1935 pro kg 1 Liter Milch
bewilligt. (Pro kg 2.50,-)
- 3.) Pferde kann nicht in Zugfahrt obwegs
Rufen (unmöglichliche Erfordernis) kein
Vorzugszug (1. November).
- 4.) Antrag auf Bestagsbefreiung zum
hierd. Gilgenpurr sind abgelehnt.
- 5.) die Aufschlitzung 1935 betrifft nur
am Aufschlitz 6.-5., Beispiel 3.-S.
- 6.) der Antrag mit Einschriften (Voll-Haben) für
Antrags-Kosten sind bewilligt.



Der Regierungskommissär:
Karl Litschner

Entschließung
der Regierungskommission
in Linz am 27. I. 1935

Gegenstand:

- 1.) für die Gültigkeit wird der Zeitraum von "Aufhebungsgesetz" bestätigt.
- 2.) daß dieser mit monatlichem Intervall von 6.-S.
- 3.) für Aufstellung kann jedes zweite Jahr im Jahr von 15.-S ab 1. Mai 1933 bestellt werden. Die Rückziehung erfolgt mit dem Grunde daß die beiden über Zeiträume von 15. Jahren zusammen nicht mehr als 12 Jahre bestehen.
- 4.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung am 10.-S bestätigt.
- 5.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.
- 6.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.
- 7.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.
- 8.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.
- 9.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.
- 10.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.
- 11.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.
- 12.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.

- 5.) Aufhebungsgesetz unter Bezugnahme auf die 1. und 2. Klasse mit 20.-S sind abgetafelt.
- 6.) gegen den Aufhebungsgesetz wird vom 32. des Jf. v. 1936 R. bzgl. 222 in der Zeit ab Werkzeug hergestellt aufgenommen.
- 7.) Aufhebungsgesetz unter Bezugnahme auf die 1. und 2. Klasse mit 18.-S sind abgetafelt.
- 8.) der Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung wird im Zeitraum von 10.-S bestätigt.
- 9.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.
- 10.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.
- 11.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.
- 12.) die Gültigkeit ist im Landesamt für Landwirtschaft und Ernährung bestätigt.

leffer si, im plzr Löfflßp plh nicht von mir
als ganz Kommen gefügt werden, so löfflßp bestimmt
Komm Geymappfle da aber der Zusammensetzung
nicht völzifligen Gemeindelagd ni. Maßl
nicht vingemischt in löfflßp nafa Löffl
prosi so auf Kämpf der Löfflßp ist Löffl
gelschiffa Löfflßp Gemeindewinnungen nicht
eingepfnißt werden, si diese Gemeindewinnung
dem Kämpfgen Gemeindelagd Löfflßp.

der RegierungsKommissär:
Paul Leitner



Protokoll

aufgenommen am 17. Feber 1935 beim Gemeindeamt Leogang

Gegenwärtige:

Regierungskommissär: Paul Leitner

die Beiräte: Rohrmooser Josef, Stefan Niedermoser, Klingler Mathias,

(Beirat Alois Rieser hat sich entschuldigt)

Gegenstand

Ist die Prüfung und Beratung der vom Regierungskommissär Paul Leitner
vorgelegten Jahresrechnung des Gemeinde & Armenfondes der Gemeinde
Leogang für das Verwaltungsjahr 1934.

Verhandlung

Die Beiräte stellen zunächst fest, dass die Jahresrechnung
laut Kundmachung Zl. 205 vom 2.II.1935 in der Zeit vom 2.II. bis
17. Februar 1935 zur allgemeinen Einsicht in der Gemeindekanzlei
aufgelegen ist und dass dagegen keinerlei Einwendungen oder Einsprüche
erhoben worden sind.

Sodann erfolgt die Prüfung der vorgelegten Rechnungen
an Hand der vorliegenden Bücher wie Tageskassabuch, der Hauptbücher,
der Umlagelisten und der Kassabelege und wird festgestellt dass:

1. die im Vorjahr verbliebenen Aktiv - und Passivrückstände sowie der
bare Kassarest richtig übertragen wurden,
2. die in Rechnung gestellten Empfangs- und Ausgabegebühren im allge-
meinen in Ordnung gefunden wurden,
3. die Abstattung die schliesslichen Rückstände wurden geprüft und
in Ordnung befunden, der Beirat hat sich durch Einsichtnahme in
die betreffenden Effekten vom Vorhandensein der in der schliesslichen
Vermögensdarstellung ausgewiesenen Aktiven und Passiven überzeugt
und die Neubewertung der Realitäten, Nutzbaren Rechte, Einrichtungen
laut der Vermögensdarstellung und laut dem vorgelegten Inventare
als richtig befunden, nachdem auch die sonstige Gebarung der Gemeinde
in Absicht auf die Vermögensverwaltung keinen Anlass zu Bemerkungen
gebe, erklären die anwesenden Beiräte einstimmig die Genehmigung
der Jahresrechnung des Gemeinde & Armenfondes 1934.

Die Beiräte:

Mathias
Stefan Niedermoser
Josef Rohrmooser

Der Regierungskommissär:

Paul Leitner

Verhandlungsschrift,
aufgenommen vor der Landesregierung Salzburg, Agrardienststelle
Zell am See
mit der Gemeinde Leogang
am 16. Februar 1935 in Leogang.

Gegenstand

ist die fermündlich für heute verinbarte Gemeindeausschussbesprechung mit nachfolgender Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Agrarbrt. Ing. Gross Franz der Agrardienststelle Zell am See über die Bauführung und Bauabrechnung 1934.
- 2.) Erläuterung des Einleitungsbescheides und der Ermittlung der Beitrags-treffnisse, Art der:
- 3.) Beschlussfassung über die Herinbringung und Abstattungsart der Interessententreffnisse.
- 4.) Beubeginn der Winterarbeiten 1935.
- 5.) Finanzierungsplan der Sommerarbeiten.
- 6.) Entschliessungen wegen Baufortsetzung am Brenntbichl und Einbe-ziehung dieses Arbeitsvorhabes in das a.o. Arbeitsbeschaffungs-programm 1935.
- 7.) Allfälliges.

ad 1.) Ing. Gross berichtet hierzu an Hand der Tagesberichte und der Bauabrechnung bis inkl. 1.II. 1935.
Baubeginn 21.Vi.1934, Baubeendigung: 31.XII.1934.
Im Ganzen wurden 5.240 Arbeitsschichten geleistet. Die von der I.B.K. bewilligten 4000 H.Sch. wurden um 1.240 H.Sch. erhöht.
Die Bauleitung hat darauf gesesehen, dass tunlichst alle Leoganger Arbeiter die 20 Wochen zusammenbringen. Der letzte Arbeits-tosenauszahlungsbogen vom Februar 1935 weist auf in der

A.U. 70, in der N.A. 0 -- 70 Pers.
vom Februar 1934 ----- A.U. ---- 38, in der N.A. 22 -- 60 Pers.

Die Vorteile dieser Arbeitsbeschaffung für die Gemeinde Leogang sind daher klar ersichtlich.

Die Gesamtbaukosten ----- 48.435.26 S
davon entfallen auf:

Nettolöhne (-Löhne ohne Krankenkasse)	-----	57.5 %	27.732.03 S
Krankenkassa & Unfallversicherung	-----	16.4 %	7.893.87 S
Interessentenleistung	-----	9.2 %	4.351.50 S
auf Sachaufwand (davon in Leogang gekauft: 5.455.58 S)	-----	16.9 %	8.457.86 S

100.- % 48.435.26 S

In dem Eingangsbelege wird nachgewiesen, dass Bund & Land sowie I.B.K. Salzburg bereits ihren Verpflichtungen nachgekommen sind.

Offene Restbeträge sind:

(siehe Aufstellung mit Datum 16.II.1935) ----- 5.134.59 S

Die Gesamttrasse ist im Rollbau fertig.

Der Kassarest beträgt: ----- 810.05 S.

2.) An Hand des Bescheides und der dafür durchgeföhrten Erhebungen wird die Art der Ermittlung der Beitragstreffnisse sowie der Zweck des Einleitungsbeschdes erläutert.

Hiezu wird im Besonderen ausgeführt:

Die Grundlage der Beitragsverteilung bildet die ~~Gewidde~~ Grundsteuerbasis. Diese wurde mit Vdg. von 25.8.1934, L.G.Bl. No. 101 für den Wegbau um 550 % erhöht, sodass iemnach für eine Gesamtbasis von ----- 6.563.32 S der Beitrag zum Wegbau sich mit ----- 36.093.26 S ergibt.

Um eine dem Zweck und den Vorteil des Neubauens entsprechen Aufteilung dieses Beitrages der Gemeinde herbei zu föhren wurden die Grundsteuerumlagepflichtige in der Gemeinde in 2 Gruppen geteilt. Die

1. Gruppe wird von den Weggemeinschaftsmitgliedern, (hier zumeist Hauptinteressenten genannt) die

2. Gruppe von den übrigen Grundsteuerpflichtigen (Umlageinteressenten) gebildet.

Für die Einreichung in die Hauptinteressenten wurden zum Zwecke einer einwandfreien Feststellung ~~Vdg~~ eine Uebersichtskarte angelegt. (Perimeterkarte).

Die auf diese Weise einbezogenen Liegenschaften wurden beim Grundbuche, Bezirksmessungsamt und Steueramt überprüft und nach diesen Ergebnis em Bescheide zu Grunde gelegt.

Die Behandlung der Österr.B.Forste ist aus dem Bescheide ersichtlich.

Die mit Holzbezügen behafteten Liegenschaften haben von den Österr.B. Forsten einen Anteil von 139.16 S als Hauptinteressenten aufzubringen.

Auf diese Weise konnte nun festgestellt werden, das von der Gesamtgrundsteuer p----- 6.563.32 S entfallen auf die

Hauptinteressenten ----- 748.69 S während die Umlageinteressenten treffen: --5.814.63 S

Würden Haupt- u. Umlageinteressenten gleichmässig zu den Kostenerfordernisse von 36.093.2 S beitragen, so entfielen auf 1 Umlageschilling ----- 5.50 S.

Nachdem aber die Hauptinteressenten wegen dem, mit dem Weg verbundenen unmittelbaren Vorteil zufolge Beschluss des Regierungskommissärs nach Anhörung des Gemeindebeirates einen 100 % Zuschlag zu leisten haben, so tragen diese 2 x 5.50 S = 11.

Um diesen Zuschlag tragen die Umlageinteressenten weniger, da von den Hauptinteressenten zur Kostensumme von: 36.093.2 aufgebracht werden 748.69 x 11 ----- 8.235.63 so verbleiben den Umlageinteressenten ----- 27.857.63 welche auf die 5.814.63 S Grundsteuerumlage aufzuteilen sind, also 27.857.63 : 5.814.63 = 4.79 S.

Der Regierungskommissär sowie die übrigen anwesenden Gemeindebeiräte, haben diese Darlegung zustimmend zur Kenntnis genommen und bestätigen auch die Richtigkeit der Kassaabrechnung.

ad.5)

Es wird angeroget, dass der eben zur Erläuterung gelangte Sachverhalt sowie die Abstattung der Interessententreffenisse in einer allgemein zugänglichen Versammlung am Sonntag den 10. März den Interessenten nochmals erläutert werden soll, um jenes Verständnis in der Bevölkerung zu erzielen, dass für die Fortführung des Baues notwendig erscheint.

Da nach den Darlegungen der Bauleitung für die Bau- fortsetzung, nach Abstattung der aus 1934 verbliebenen Restbarbeträge und des Betrages für einen Sachaufwand von 5.000 S, nur mehr als Lohnquote ----- 5.000 S

verbleiben(für 1934) soll es durch ein Entgegenkommen der Bauleitung möglich gemacht werden, dass statt einer vollen Arbeitsleistung einen Teil der bauerlichen, zur Leistung verpflichteten Liegenschaftsbesitzern es ermöglicht wird,

einen Teilbetrag in Bargeld zu leisten und ihnen, dafür die restliche Schuld in Arbeit gutgeschrieben wird.

Nach eingehender Besprechung wird darüber folgender Beschluss gefasst:

Alle bauerlichen Liegenschaftsbesitzer, die mehr als 10.--S Grundsteuerumlagebasis als Haupt- oder Umlageninteressenten zu leisten haben werden, können von dem auf sie entfallenden Treffnis 60 % in Bargeld bezahlen, hingegen werden ihnen 40 % der Leistung gutgeschrieben.

Allen übrigen Leistungsverpflichteten von 1.25 S inkl. 10.--S Grundsteuerbasis steht die Anbahnung eines ähnlichen Uebereinkommens mit der Bauleitung frei.

B e g r ü n d u n g :

Wie vorher dargelegt wurde, stehen für 1935 nur 5.000 S als Lohngelder zur Verfügung. Da mit der produktiven Arbeitslosenfürsorge weiter gearbeitet werden soll, werden wieder Mittel der I.B.K. erreichbar sein, die pro Mann u. Tag voraussichtlich wieder 3.-S betragen werden.

Nachdem die Kosten eines Arbeiters sich täglich belaufen auf 1.) Bruttolohn (Netto u.KK.) pro Tag ----- 5.92 S (durchschnittlicher Stundenlohn 0.74 S) 48

2.) Arbeitgeberbeitrag pro Tag ----- 0.84 S

3.) Unfallsversicherung pr Tag ----- 0.19 S

Tagschichte ----- 6.59 S

abgerundet: ----- 6.50 S

davon trägt die I.B.K. ----- 3.- S

von der Bauleitung zu tragen: ----- 3.50 S

Nachdem von der Bauleitung nur 5.000 S zur Verfügung stehen und aus diesem Betrag pro Mann u. Tag 3.50 S zu tragen sind, können nur: 5.000 : 3.5 = 1.428 Arbeitstage bezahlt werden.

Wenn täglich 25 Mann arbeiten, so haben diese nur je 1.428 : 25 = 57 Arbeitstage d.s. zrk. 9 Wochen.

Da die Gemeinde jedoch zrk. 70 Arbeitslose hat (Stand vom 16.II.1935)(derzeit viele beim Schneeschaufeln bei der B.Bahn beschäftigt) und die Arbeitsgelegenheiten 1935 ihren Umfang nach noch nicht erfahrbar sind, ist die Beschäftigung einer grossen Arbeiteranzahl dringend erwünscht.

3

*Entschliss my
der Regierungs kommissärs
am 26. Februar 1935*

Vom Standpunkte der bürgerlichen Liegenschaftsbesitzer ist dieser Vorschlag ebenso zu begrüßen, weil insbesondere unter den Umlageinteressenten 1.) wegen der weiten Entfernung des Arbeitsplatzes und der Zeitverluste für Zu- u. Abfahrt, dann allgemein wegen 2.) des geringen Personalstandes in den bürgerlichen Betrieben 3.) der beschränkten Leistungszeit (bis 1.VII.1935).

Die totale Ableistung in Hand oder Fuhrschichten sehr erschwert ist und eine Bargeldablöse des Leistungsbetrages daher gelegen kommt.

Vom Standpunkte der Bauleitung ist dieser Beschluss ebenfalls zu begrüßen, weil bei der Annahme, dass nur 9.000 S Treffnis in Robott auf diese Weise mit 60 % abgelöst werden zu den vorhandenen

dazu kommen in Bargeld 9.000 - 60 %	----- 5.400 S
sodass über einen Bargeldstand von:	----- 10.400 S
von Lohngeldern verfügt werden kann, 10.400 : 3.5 = 2.970 Schichten	
so dass täglich von zrk. 15.IV. bis 1.VII.1935 = 61 Arbeitstage (11 Wochen) 40 Mann beschäftigt werden können.	

Die Beitragsvorschreibungen gehen bis längstens 10.III. 1935 an die Interessenten hinaus.

In diesen wird ein Termin bis spätestens 1.IV. festgesetzt werden, bis zu welchen die Interessenten zu erklären haben werden, welche Beträge in Bargeld gezahlt und bis zu welchem Datum diese entrichtet werden. (Ratenzahlung).

Die Einzahlung erfolgt bei der Gemeinde, welche diese Beiträge 1/4 täglich der Bauleitung überweist.

Die Gemeindevertretung wird es sich daher angelegen sein lassen, möglichst viele Barleistungen zu erwirken.

ad.4.) Die Winterarbeiten sollen erst bei gleichbleibender Witterung einsetzen, da derzeit zuviel Schneearbeit geleistet werden müsste.

ad.5.) Bereits in Punkt 3.) auseinander gesetzt, ein Detailplan kann erst nach Bargeld-Voranschlägen gemacht werden. Angeführt wird hier noch, dass das Interessententreffnis von 55 % ----- 44.000 auf ----- 45 % ----- 36.000 dadurch herabgesetzt werden konnte, dass am Sachaufwand 1934 eingespart und dafür Schichtenleistungen gemacht wurden zu den I.B.K. Beiträgen eingingen, sodass die I.B.K.-Beiträge von 15 % auf 19.65 % anstiegen.

ad. 6.) Ueber diesen Punkt soll in der Gemeinde erst dann verhandelt werden, wenn darüber eine Aussprache unter den Vollversammlungsteilnehmern am 10.III. verhandelt wurde.

ad. 7.) Wird mitgeteilt, dass aus Kreisen der Hauptinteressenten gegen den 100 %igen Zuschlag bei der Bezirkshauptmannschaft Zell am See Vorstellung erhoben wurden.

1.) für m. Fr. Frieda Kastbiffler geb. 16.I.1934 in Pflege bei Lurbern Brüdergr. Bauführer Aufzugsfirma 165 freiwillig ist ab 1. Jahr. 1935 minn monatlichen Erzinsungsbeitrag von 10,- S. zu zahlen an Lernfirma Aufzugsfirma Bauführer.

*Dr. R. R. R. R.
Paul Leitner*



Vorgelesen, geschlossen und gefertigt
am 16.II.1935.

Ing. Gross m.p

Gem. Beiräte: Rieser Alois, Niedermooser Stefan,
Klingler Mathias.

Entschließung des

Regimentskommissärs vom 13. April 1935
in Einigung mit den Dienstern.

1. da kann Maßnahmen nicht mehr im
similaren Aufgabe von 20.- S
besiehligt. (Konsequenz zu Gunsten)
2. Ranglos Mann hält in einer Pfeife
nicht besiegelt. möglich 2 Güten Gunson.
3. der Jgpf. Wilhelm Müller wird nach
similaren Aufgabe von 20.- besiegelt.
4. Anwalt. Leopold. Böckler Young wird
zur dem bis gunstigen abgesetzt.
f. d. 28.3.36.
5. Leitung des Schulsindes für den
Lehrer zum "Dolmetsch-Denkmal":
Leitung kann mit dem Grund nicht
rechnen da Gemüth Fehler für jeden
Grenzfall ein Denkmal vorsieht.

der Regimentskommissär:
Karl Lütke

Entschließung des Regimentskommissärs vom 1. Juni 1935

1. Jgpf. Heroy Lippusitzer und Palenigkt:
beide nach jahrs 3 & 2 der Gründungsversammlung
am 5. VIII. 1896 R. f. S. Nr. 222 in den
Gründungsverein eingetragen.

der Regimentskommissär:
Karl Lütke

Entschließung des

Regimentskommissärs vom 26. Oktober 1935
auf Anforderung der Dienster:

1. die Erfüllung einer solchen "Mitschiff"
für einen Dienst "nicht mehr" ist mehrheitlich
gefallen da die meisten Soldaten gegen Einsatz
festgestellt bei Präsentation Mitschiff nicht dar.
2. Erfüllung des Tugilfangt im Schiff und
Lugig wird abgesetzt.
3. Erfüllung der Befüller Mutter (Jgpf. Leuthi & Young)
Befüller im Zugung & mit jahrs 31.- S
unmöglich, mit abgesetzt, Gemüth ist nicht
in der Lage für die Annahme der Befüller mit
Mutter und im hohen Alter gesetzten zu untersetzen.
4. das Jgpf. für die Dienster wird folgend
festgestellt: jahr f. m. Füllung ... 16.- S
jahr f. m. Abgang ... 19.- S

8, 00

- 5.) Der Bericht nimmt auf (Vorflusser) von JPF
bisherer Leitung hin aus vom den Post 170-5
auf das Rechnungskonto, für Zahl wird
berechtigt das Konto wird auf
Gemeind - Am Lagerkonto Leogang ist gebüfft.
- 6.) Die Marktkommunissen werden bestellt:
Linth. Klingler Mathias und Rohrmooser Josef.
- 7.) Übereinigung d. Siglens d. Gutsverwaltung
JPF Leoganger Restaurante, was die
zur Kommissionierung der Gemeindetaxe
verpflichten.
8. Für Regeling der am bgs. Vorflusser
ausgeführten Einstimmung der Bevölkerung
der unverpflichtet gehabt auf die Einstimmung
wurde wegen Platzmangel an den Gemeindetax-
gläzern bestimmt, d.h. beauftragt weiterhin
innerer Führung des Reg. Am. beim
bgs. Vorflusser ausgeführt sollen.
Die Beauftragten werden bestellt:
für: Kriegl. Lehm Ziegler Restaurante
Rohrmooser, Lederfigur
Maischb., Lederfigur Reg. Am.
Gutshofb., Lederfigur Reg. Am.
Rohrmooser: Lederfigur Restaurante
Rohrmooser: Lederfigur Restaurante.
Die Beauftragte füllt 2. XI. 1935 um 12.11 h
stellt.

Reg. Komission.

Herbst Friedrich

PROTOKOLL

aufgenommen am 16. Dezember 1935 beim Gemeindeamt Leogang.

Gegenwärtige:

Regierungskommissär: Friedrich Herbst

die Gemeinde-Beiräte: Klingler Mathias, Niedermooser Stefan,
Rieser Alois, Rohrmooser Josef.

Gegenstand:

bildet die Prüfung und Beratung des vom Regierungskommissärs
verfassten Voranschlages über die Einnahmen und Ausgaben der
Gemeinde Leogang im Jahre 1936.

Verhandlung:

Dieser Voranschlag ist gemäss den Bestimmungen des
Gemeindegesetzes laut Kundmachung Zl. 1.994 vom 30. Nov. 1935
vom 30. Nov. 1935 bis 14. Dezember 1935 zur Einsichtnahme der
Gemeindemitglieder in der Gemeindekanzlei Leogang aufgelegen und
wurden dagegen keinerlei Einwendungen oder Erinnerungen eingebracht.

Der Voranschlag wurde in allen einzelnen Teilen und
Ansätzen einer eingehenden Prüfung unterzogen und für richtig
anerkannt.

Da die Ausgaben: ----- 68.720 S - g
die Einnahmen: ----- 26.700 S - g
betrugen, so ergibt sich ein Abgang im ----- 42.020 S - g
Betrag von: -----

Im Einvernehmen und mit Zustimmung der Beiräte wird folgend beschlossen:

Es sei im Jahre 1936 der umseitig ausgewiesene
Abgang per: ----- 42.020 S - g

durch Einhebung einer Gemeindeumlage im Ausmaasse von: 480

Von 1935 Perzent zu der laut Steuerausweis des Steueramtes
in Zell am See vom 4. Dezember 1935 ausgewiesenen Gesamtsteuer-
summe der Realsteuern per: ----- 8.761.42 S
zu decken.

Ergebnis: 480 % von 8.761.42 S ergibt rund: --- 42.050 S -
im Vergleiche zu dem Abgange per: ----- 42.020. S -

ergibt, dass dieser durch die beschlossene Umlage seine Deckung findet.

Da jedoch zur Einhebung einer 200 % übersteigenden Umlage die Bewilligung des Landtages erforderlich ist, wird der Regierungskommissär die Erlangung dieser Bewilligung veranlassen.

Der Regierungskommissär:

Der Schriftführer:

Herbstfrühlings

Die Beiräte:

Klimper & Sohn
SALZBURG

Rieser Alois

Josef Rehmann



Entschlüsselung

Die Regierungsbürokratie ist ein Laster -
waffnen mit den Leichten.
Joh. Rossmoser, Missis Klingler,
Nikolaus Hafner, Ritter Strob.
Am 16. Dezember 1935

Gegenstand:

- 1.) Die Lippensetzung zu gewünschten
Kaufpreis ist jetzt über der Mindestsumme
nicht unter den Rohstoff zu geben.
D. B. übergeht in Gewinn sein in
allgemeiner Setzung Pfund Gagattie un-
gefähr bestehend best. die Pfundsetzung
Setzung auf 1000.
 - 2.) Länge der hinteren Brustkette Zählung und
Lendenwirbelsäule Kammkette Zählung dient
bestimmt, daß sie nur 3-5 pro kg verfügbare
Ratten in festigen grammatischen Zählen
werden zu können müssen und
die Rattenkette körnerweise zählen
durchaus möglich ist nicht z. g.
z. t. 1000mm und einwandfrei zu zählen.
 - 3.) Einheit № 2.002 2043 n. 2110 körnerweise
nicht die Aufteilung von 1 paar Ziffern und
nicht Bezeichnung wie bei beschreibl. Aufteilung
erfolgt im Brze die Hartgummifelle fallen.
 - 4.) Den jetzt Lederpreisen in Grammatur
nicht nach mindestens Dutzend & 30.-& beschreibl.

- 5.) Unterstüzung einer jungen Sackflöte und
mit Bassdrillgut.

6.) Aufstellen des Cembalos auf einer Tafel und
mit einer Kugelkugel unter dem Tisch, um die
in der Sitzung entzündeten Dampfböden
unter dem Tisch zu verhindern.

7.) Es wird empfohlen die R.B. in den Betrieb
der neuen Rohrblattversorgung einzuführen.
Zuerst wird R.B. auf einer Tafel aufgestellt und dann
über Rohrblättern in voller L. N. geprägt
die Versorgung muss aber erst nach
einer entsprechend langen Zeit
eingestellt werden.

8.) Es wird empfohlen die Langzeitversorgung
der Gravur durch den Druck -
Druckdruck mit 2.000 g zu
verwenden.

9.) Es wird empfohlen die Kurzzeit
Kontrollversorgung mit 2.000 g durch
zu verwenden. Roboter Tisch für Kontroll
(Kürzzeitkontrollversorgung).

10.) Hydromechanische
S. 2 des Jf. 2. 5. XII. 1896 R. G. Bl. A 222
in der Gravur sind die Dampfböden aufgenommen,
für my. Maria hydromechanische S. 16. - 2. 5. XII. 1896 R. G. Bl. A 222
benutzt.

Niederschrift

ausgeworben bei der Firma der Gemeindeleiter
der Volksschule Leygury, am 6. Februar 1936

Gegenwärtige:

Kunstgewerbe: Königsmünzmeister Friedrich Carl
Gym. Rechts: Johann Fick, Reichsmünzmeister Hafner,
Gym.-Tech.-Mitglieder: Prof. Dr. Philipp Gubser
Johann Michael Schmidauer, Reichsgerichtsrat
Provinzialschule Japan, Reichsschule Japan
Reformmeister Jaff, Lehrer der Deutschen
Kinderklinik, Lehrer der Deutschen
Friedrichsberg, Königlich Preußische
Kunstgewerbeschule Berlin mit § 22 Abs. (1)
der Gymnasialordnung 1936 nach ausserdem erlaubt.

Gegenstand:

1. Einwilligung des Betriebs zum Bezugnehmen Kmal.
 Über Antwort des Justizamtes vom 2. 8. 1937 besagt
 wird einstimmig der Antrag des Vermieter
 zum neuen Bezugnehmen Kmal mit 600,- S
 gestellt und einwilligt. da nun der
 Vermieter an den Betreiber und gegen
 bezahlt auf Basis der eingestellten Kosten per: 679.12 S
 wird bis 31. XII. 1937 gestattet.

2.) Zur Rücksichtnahme von möglichen Reaktionen der Oeffentl.
 Verwaltung wird über Antwort des Landesverwaltungsamt
 und einstimmig folgender Beschluss - Entschluss
 erwartet: Gemeinde Freiberg, f. a. g. R. Peter Gepken, Landrat
 Freiberg, jetzt Einwilligung vor.

Mehrere Abreise, geplante und geplant.
 Der Verteilungsort: Döbeln

Niederschrift
über die am 16. Februar 1936 stattge-
fundenen Abstimmung des Gemeindelagers
Leogang

Gegenwärtige:

Kreisjahr: Gymnasiasten Friederich Herbst
Gem. Räte: Hans Frick, Niedermoser Hofam,
Gem. Tag-Mitgl.: Pfarrer P. Gassner, Fz. Michael Blumhofer
Pfarrer J. Klemmer, Pfarrer J. Schmid
Pfarrer Dr. Ruppert, Pfarrer Schmid
Gymnasiasten J. J., Z. Lippmann und
Karl Lippmann J. J., Rudolf Müller J. J.,
mit der Leistungsfähigkeit seit am 3. 22
der Gymnasiallehrer 1936 aufgenommen ist.

Gegenstand:

1. Wahl des Kreispräsidenten gemäß dem Befreiungs-
auftrag vom 31. XII. 1935 d. L. S. K. 110
v. 1936.

Dr. Mueller July 1 being responsible:

After hatching the young mississippi gallinules have
young with reddish cinnamon colored plumage
polychromous cinnamon being most like in color
both species young alike.

Nishimura Shigen
Nishimura Shigen

Rinton Blue

Rivillgymnor Jup

Viele Autoren haben die Diagnosen nicht mehr
polymer Prozessen als Elastomerketten
verstimmig im Kopf lag gebracht.

Maffeo Scheiber Lehrkunst
Maffeo Schwaiger Gymnasiallehrer

2. Wahl des Gymnichsitzes am 16. Februar:

a. Wahl erfolgt durch Abstimmung:

Während der Professur des Gymn. Holler. Joseph Frick wurden folgende Personen in den Gymnichsitzabstimmung am 16. Februar als Mitglieder bestimmt:

 1. Ritter hilt Gymnichsitz
 2. Heckenberger Jupp Gymnichsitz
 3. Rohrmoser Jupp Gymnichsitz
 4. Pflaum pfl. Gymnichsitz
 5. Mayrhofer Gymnichsitz

x) 6. Zahn hilt Vizepräsident ^{(x) gewählt am 13.}
Während der Abstimmung wurden folgende Personen als Vizepräsidenten in den Gymnichsitzabstimmung am 16. Februar bestimmt:

 1. Heroy hilt Rektorat
 2. Hutter Gymnichsitz
 3. Schernthanner Jupp Gymnichsitz
 4. Kullauer Gymnichsitz
 5. Heckenberger Gymnichsitz
 6. Wilhelmstötter Jupp Gymnichsitz

3. In Zeichen der Erhabung der Anhänger
des F. D. Stroh / beim Festzuge des 13. Februar =
Fülling wird missimig gespielt / da sie
der Anhänger kann spielt Fülling unzufrieden,
daß sie im wissenschaftlichen Bildungsverein
an der Leitung für Bildungserziehung
Mitwirkung zu verweigert werden.
Die Anhänger sind in mancher Weise öffnen
Ankündigung (Gymnastik- und Turn) d. Wissenschaftsamt B. H.
x. 23. I. 1936, gesellt, welche die Ankündigung mit den
Unterstützern der Fülling zu schaffen habe, dann Gymnastik
17 1/2 %, d. Turn 82 1/2 %.

Seite 4

- 4.) Die Pflanzung einer Baumgruppe mit
einem Abstand von 10m ist erlaubt
wenn auf Antrag der 22. II. vorliegt, falls
die Bäume des Pflegezettels bewilligt
sind und dasselbe Tages. Groß einzuhalten.
- 5.) Der Antrag der Längsmauer kann nicht
durch die Längsmauerfläche abgedeckt werden,
da es in keinem Falle die Zulassung nicht
an den Betrieb ausgesprochen, sondern der Antrag
durch eigene Zulassung zulässig ist.
Für den Betrieb der Längsmauer ist
ein Antrag vom Betriebserhaltungskosten
erlaubt worden, und zur Betriebszeit
genommen.
- 6.) Der Längsmauerantrag wird einheitlich
mit monatlich 100.- € befürwortet.
(§ 24 B.O. 1936)
- 7.) Der Betrieb einer Längsmauer wird
im Betrag von 5.- € bewilligt.
- 8.) Für Ziliameen wird eine Gründung
im Betrag von 70.- € bewilligt.
- 9.) Antrag der hohen Sporber im Gründung
im Betrag von 250.- € wird zur Betriebszeit
genommen und kann später unter Vertrag mit der
Gründung gegen andere Kosten vom Betrieb
geföhrt werden wenn Kosten vom Betrieb
geföhrt werden können.
- 10.) Für Sebastian Kell wird ein monatlicher Unter-
halt von 25.- € bewilligt.

- 11.) In der Unterstützungsmauer Galmei-Görl
und davon in dem Bereich Görl wird
Pflanzungen: a) Galmei-Görl wird in eigenen
Grenzen festgelegt gegeben und
unter möglichster Sicherstellung
gestellt;
b) für dasjenige sind Galmei-Görl
wird in den eigenen Grenzen
in Pflanzung festgelegt worden.
- 12.) In Unterstützungsmauer Kurbanner kann
erlaubt sein, wenn dieser Bereich
im Betrieb der für Personenbetrieb verhindert
im unzulässigen Pflanzungsbereich für die
Anreise bei Flussüberschwemmung oder Hochwasser
in Hochwasser zu programmiert.
- 13.) Den Betrieb Trichter wird ein neuer Trichter
erlaubt, jedoch ist nur Abgase festgehalten
ob Trichter tatsächlich in einem Bereich tritt.
- 14.) Die Längsfußbrettfällung für den kleinen
Mayer wird im Betrieb über der ular-
widerstandsfähigen Betonplatte bewilligt.
- 15.) Der Betrieb Gangmauer wird für
den Betrieb für 6 cm Längsfuß breitgestellt.
- 16.) Der hohen Mühlenplatte in Fällen werden
3 cm Längsfuß für den Betrieb für
bewilligt.
- 17.) Die finanzielle Wissensgabe der

Verbind und Abziffern sowie System
nach der Zusammenlegung des Ritterbannes
zur Riedelberggruppe zum Erbhofbann
wird auf Sonntag den 3. Mai 1936
gefeiert. Der Gemeinfesttag ist in
Zülagk "Gemeinfest" mit den
Vorsteherwahlen bzw. Abzifferungen
auf diese Tage zu verlegen.

Der nächsten Verlauf der Feste wird
vom Landesminister im Gemeinfestum
mit dem f.s. Pfarrer in der Vorstellung
gefeiert werden.

18.) Vier Leute des Alten Riesen wird
ausgestossen, gemeinsam mit der Vertretung
der T.F. in Zülagk der Landesvertretung
der T.F., die Erklärung der Gemeinde
Zülagk als "Grenzgemeinde" in
Ordnung auf dem Landesfest zu verufen.

19.) Zu der vom Kreispräsidenten ausgeschriebenen
Ausgabe des Gemeinfesttags, von sich die
Gemeinde zu einer Bezeichnung der Zülagkflächen
stellt, welche der Landesminister diese Ausgabe nicht
in einem systematischen Rahmen der Gemeinde-
vertrag erläutern zu wollen, was zu Sanktio-
nen kommt.

Ausgaben, geöffnet und geprüft:

der Kreispräsident:
Mehringen

der Landesminister:
Herbst Präsident

Niederdruck

ausgezähmt in der Zülagk bei
Kreispräsidentenstag am 22. Februar 1936

Gegenwärtige

Mitglieder: Landesminister Groß Kreispräsident

Landrat Ministerialrat

Landrat: Riedelberggruppe, Riedelberg, Zülagk, Zülagk,
Riedelberg, Zülagk, Zülagk ist
Riedelberggruppe, Riedelberg, Zülagk,
Zülagk, Zülagk,

Landrat: Landrat Landrat Großkreispräsident

Gegenstand:

1. Aufstellung unter die im Zülagk öffentliche
Wahllokationen zuordnen zu lassen.

a) Ein der Wahllokationen nach Abzug der nicht
wählenden Personen, so dass nicht ein Zimmer ist
etwa nur die Wahllokationen von der Wohnung
kommt nicht zu Gemeindewahl in der nicht
Gemeindewahl, um zwar in einer anderen
oder 50% der anderen, nicht allein nicht
in einer anderen Wohnung oder Wohnung
Gemeindewahl, zur Zeit Kosten 50 P = 10.000 D.

b) Abzug der nicht - Wählern sind, kann
Büro kein Wahllokal nicht wählend bis
jetzt der Wahllokationen zuordnen die
Wahllokationen unter den Wählern nicht
sein müssen.

2. Training staff: We have made up
in other countries in Italy and Scotland,
minimum will be £1000 training fee
per year for training staff, Graham £1000
12,000 £.

d) Mr. Justice Preliminary to his hearing at
Ypres, Belgium 3.000 -- \$

Ziffernmusikf. Bk:	a.)	10.000	7
	b.)	- -	
	c.)	12.000	7
	d.)	3.000	4
		<u>25.000</u>	<u>8</u>

Die Gymnasialen der Lippische ist ein Pfarrer mit
Aß mit der Eröffnung des evangelischen
Pfarrverbandes wird mir die Eröffnung
Landschulgemeindes ein Vorrecht kommen

in Grünindustrie Befreiung von
Steuer zur Finanzierung dieser Initiativen
wollte ich von mir aus nur um 30%
zur Befreiung von mir aus Befreiung von der Befreiung
ausserordentliche Anträge von 120%
zur Landesgründungssteuer und für das Jahr
1936 eingeholt werden.

Es fällt die Gymnisch einen Gesamtbau-
höchstens von 7.500 ₢ (13000) zu schaffen, welche
auf dem in Rohbau hoffnung abgeschafft werden
kann. Die Landesleitung hat mir mehr mit
der Gymnisch (Gymnasieller) in Leyden auf-
blüfführung zu verfahren und darf sich die Rohbau-
fertigung vorbehaltlich vollziffert. Preisliste der
Landesleitung, j. Landes Aug. Gross wird ein-
gezogen, 1/3 er auf sein Verzehrung von

2.500--\$ sitzen der Gemeinde auf zweittem
Rücker, und es ist eine von ihm unterschriebene
Widmungsschrift beigemündet über lagt. Diese Widmungsschrift
ist ein entsprechender Abschnitt aus der Widmungsschrift
der Gemeindekunst (zugem. Pfarrer).

Als die Gymnastik oft missbraucht in der Ausbildung
der di. ginnisch innigste von uns Darstellung
meiner Künste und folgend Künze beginnt für:

Die binomischen Verlagsnamen der Grund und
infolge der gleichen Druckfehler, der Drucker-
Gesellschaften, nicht mehr in den Angaben über gesuchte
Verlagsaufsätze in Langenscheidtschriften, die Jahr 1935
sind mit einem Korrekturstrich an Grund und in Angabe
binomischer Verfänger von 17.7.06.75 S abgeschlossen,
die Grund und Consulting ist in ihren Mitgliedsungen
in anderen Verlagen, für kann aber auf dem Verlags-
verzeichnissnamen nicht der Verfänger, der Grund und Consulting
nennen, es ist für unsicher fahrlässig und
die eine Möglichkeit der unangemessenen Abschaffung
der Abdruckung in Naturabdruck. Schriftdruck.

Ein im Sommer 1935 von der L. Gymn. gestellte
für meinseine Professuren längst der Umlage zufolge gegen
sich in Leipzig aufgetretene Kasse den Beifl. B entgegnet,
daß in Eintritt die Finanzierung aus der Gymn. I
während Jahr, wenn ich Professur (Leitung der Unterrichts- und Lehrtätigkeit) habe
dass die Gymn. beginnen kann. Da umfangreiche Kosten für
den Gymn. Prof. B. - ^{im Jahre des Unterrichtsbeginns} - nicht voraussehbar sind, kann
nach Abschluß der Schließung der 30%igen
Leihzinsen zur Gänze ^{in Leihzinsen} um Platz zu sei. Es liegt
aber, daß die Gymn. die ding die infolge
Umlage (120% zur Gymn. Kasse) im Linienden
Längsliste mir jetzt vorzuwerfen hat.

13
14) Einwirkung Umlageschichten auf die
Mögl. der Umlageabflachung in Anholt-
Lichtung, z. späteren zu prümen.

Angriffspunkte, geöffneten u. geschlgt:
der Angriffspunkte.
M. Lehner

Der Begründer:

Friedl

Verhandlungsschrift

aufgenommen vor der Landeshauptmannschaft Salzburg, Agrardienst-
stelle Zell am See

betreffend: Hochwasserschäden Leogang
am 22. Februar 1936.

in Leogang

Gegenstand:

sind die von der Agrardienststelle Zell am See geplanten Wegbau-
arbeiten 1936.

Verhandlung:

Unter Bezugnahme auf den techn. Bericht der Agrardienststelle
Zell am See vom 11.II.1936 wird in dem heute abgehaltenen
Gemeindetag beschlossen wie folgt:

Von den veranschlagten Baustellen und Kosten werden in das
Arbeitsprogramm 1936 einbezogen:

ad I. 1 u. 2 am Güterweg Fertigstellung	-----	S 3.000.00
ad II. A Tödlinggasse	-----	S 12.000.00
ad II. C Wegumlegung Schwarzbach Teilstück	-----	S 10.000.00
		S 25.000.00

Hiezu beschliesst der Gemeindetag einen 30 %igen Beitrag
das ist: 7.500.--S welcher durch eine zu beantragende Erhöhung
der Grundsteuerumlage um 120 % d.i. per Umlageschilling: 1.20 S
hereinbringen wird.

Als erstes Stück wird die Umlegung Schwarzbach in Angriff genommen.
die weiteren Baudurchführungen können erst nach Durchführung der
Rest-Finanzierung aus öffentl. Mitteln, durchgeführt und in Angriff
genommen werden.

Baubeginn am Montag den 24. Febr. 1936.

Die Erwirkung der Umlageerhöhung ist Sache der Gemeinde.

WENDEN

12.)

Die Finanzierung der aus öffentlichen Mitteln aufzubringenden 70 % wird von der Bauleitung wie folgt veranschlagt:

	Bar	Natural	zusammen
25 % Bund	6.250.--S	----	6.250.--S
10 % Land	2.500.--S	----	2.500.--S
35 % P.A.F.	8.750.--S	----	8.750.--S
30 % Gemeinde	2.500.--S	5.000.--S	7.500.--S
	20.000.--S	5.000.--S	25.000.--S

ad 2. mit Rücksicht auf Hochwasserschäden

ad 3. rund 2570 P.A.F. Schichten à 3.40

Hiezu stellt der Gemeindetag jedoch fest, dass ihm die Leistung von 2.500.--S in Bargeld nicht möglich ist, sondern nur in Arbeitsleistung sein Gesamttreffen von 7.500 S zu übernehmen in der Lage ist.

Der Gemeindetag bittet daher den verangschlagenen Bareingang von 2.500.--S als Gemeindebeitrag anderwärts aufzubringen. (Erhöhte Bundes- u. Landesbeiträge).

Der Gemeindetag wird in einen Zusatz zu diesem Protokoll später nachweisen, weshalb ihm die Aufbringung des Barbeitrages von 2.500.--S nicht möglich ist.

Die Gemeinde Leogang behält sich vor, wegen Erwirkung erhöhter Beiträge aus öffentlichen Mitteln selbst die geeigneten Schritte unternehmen zu dürfen.

Die Fortsetzung der mit Montag den 24. Febr. begonnenen Arbeiten wird nur bis zur Beendigung der Steinarbeiten erfolgen. Die Erdarbeiten werden daher erst nach gesicherter Finanzierung in Angriff genommen werden.



Der Bürgermeister:

Niederschrift

aufgenommen bei der Tafelung des Gemeindetags in Leogang, am 25. III. 1936

Gegenwartige:

Protzmeister: Längenmüller Jakob Frischf

Jan. Ritter: Frischf Jakob, Michaeler Stefan

Jan. Zg. Mgl.: Kindergartenf, Lehrer ausgewandert
Ritter klein, Perner Johann

Gruberbauerf, Reformierf, Jakob

Ritter Rainer, Winkler Johann

Gegenstand:

1. In Tafelung 3 v. 16. II. 1936, Zeile 3, Punkt 2
wird davon abweichen, dass an Stelle der
christian Zehntner, der Längenmüller Jakob
Frischf in der Tafelung 3 v. 16. II. 1936
ausgeschlossen sind.

2. Gemäß § 2 der Gemeindegründungsakte 1896
R. G. Frischf ist 222 wurde folglich reformiert
in den Gemeinderat der Gemeinde Leogang
aufgenommen:

- 1.) Josef Linsbauer, Lehrer a. D.
- 2.) Königlicher Ritter Christian Schmidbauer
- 3.) Josef Linsbauer, Kindergartenf
- 4.) Johann Gruberbauer Pfarrer Jakob
- 5.) Pfarrer Jakob Linsbauer
- 6.) Maria Maria Altmannbauer
- 7.) Pfarrer Magdalena Linsbauer a. D.

3. Als Gemeinderatsvater im Gemeinderat kann der Ritter
Frischf nicht der bisherige obmann Johann

Mehr für Einbußbauer wird gesetzt.

4. Der Leibesmutter Zürcher wird ein Finanzabfindung von 50.-\$ bewilligt, die Abfindung erfolgt auf Vollege mit Trainingsunterstützung. Ein festes Unterstützungsleben wird zunächst voraussetzt da die Gymnisch eingesetzt für Kinder der Leibesmutter zu sorgen habe.
5. Die im Alter und der Stellung berücksichtigte Unterstützung über 15.-\$ wird unabhängig zur Rentenrate gemaessen.
6. Für jede Distanzburger Tochter die Distanzburger wird die bestehende Erziehungsunterstützung per monatlich 10.-\$ wief vorherin bewilligt.
7. Die Unterstützungsfälle kann Distanzburger und Distanzburgerin die beiden jüngsten Kinder in der Gymnisch einzubringen und werden jedem Kind einer Klasse und einem Lehrer bescheinigt bezüglich Unterbringung und gegen Reformator Matzkuir zu verhelfen. Bei unsicherer Unterbringung, vorbei für den jüngsten Sohn eines monatlichen Erziehungsbeitrag von 12.-\$ in höchst gemaessen wird, wird die höchste Unterstützung an Distanzburger kann eingestellt.
8. Der Erziehungsbeitrag (monatl. 15.-\$) für my. Fabrikarbeiter Pfeiffer, beim Distanzburger kann es nicht mit 31. März 1936 eingestellt, da

der Kindergarten Peter Hämmerli als solch zugelassen ist nicht wird.

9. Die Zugelassene Erziehung Längen für my. Anna Dugay wird abgetragen da der Großvater Gustav Dugay Vermögen a.D. nicht in der Lage sei die Pflicht zu erfüllen
10. Entzug der Frau. Främmers mit Bezugnahme des unveränderten 1½% zu Gunsten der Brüder erfolgt ab 1.I. 1936 nicht zur Rentenrate gemaessen und die Bezugnahme ab 1.I. 1936 mit 1½% bewilligt. Der Riedpfund beträgt nach dem Stand vom 1.I. 1936: 2.680 \$.
11. Entzug der Frau. Främmers Längen mit Bezugnahme gegen Distanzburger wie folgt:
 - a.) Erziehungsstelle Längen, ohne Münzmark ... 3.000 \$
 - b.) Motorfahrzeuge samt Motor u. Distanz ... - - - 4.000 \$
 - c.) Grundstücke samt Motor u. Distanz ... 1.500 \$
 - d.) Grusffläche samt Distanz u. Motor 2.000 \$
 - e.) Einfamilien, Distanz, 2 Distanzflächen, Fünfzehner, Fünfzehner ... - - - 500.- \$
 - f.) Zwei Distanzflächen, Gelände, Unterhaltungsbezugsansicht, Belastungsbereich, Distanz Pflicht, Distanz Pflicht, Münzpflichtmärkte - - - 1.000.- \$

Gesamtsumme - - 12.000.- \$

wird zur Rentenrate gemaessen und die Bezugnahme dieser Bezugnahme darf die Gymnisch eingestellt werden. Die Främmers ist 1½% gegen Gymnisch unterzogen.

16./

12.) Antrag der Rentenversammlung
"Ring-Mühenthal und Hettwalgings und"
zum Beitritt als "gemeiner Mitglieder"
mit einem Monatbeitrag von 10.-
sind mir vorgelesen und verstanden,
dass für die Fertigstellung derselben
ein monatlicher Fertigstellungsbetrag von
10.- zu entrichten sein, welcher Betrag
monatlich an den Vizepräsidenten Leopold
Kreßler zur Abrechnung überbracht
werde.

13. Antrag der Rentenversammlung auf Fertigstellung
der Finanzierung, und mitteilung
angunommen in spätestens in Bezug
auf diese der Gemeinbedarfsverpfändung
hinsichtlich angaben sind diese Fragen und
auf mitstimmend verhandelt.

Konkurrenz, geöffneten und geprüft.

Der Bürgermeister:

Herb.

Mehmeyer
Friedrich

Niederschrift

Seite 17

Niederschrift

aufgenommen bei der öffentlichen Sitzung des Gemeindetages Leogang
am 25. März 1936.

Gegenwärtige:

Vorsitzender: Bürgermeister Friedrich Herbst
Gem.Räte: Thomas Frick, Niedermoser Stefan,
Gem.Tagsmitglieder: Riedlsperger Josef, Tribuser Leonhard, Rieser Alois
Perwein Johann, Hechenberger Josef, Rohrmoser
Josef, Scheiber Rupert, Weitlaner Johann.

womit die Beschlussfähigkeit nach § 22 der Gemeindeordnung 1936
nachgewiesen erscheint.

Gegenstand:

bildet die Prüfung und Beratung der vom Bürgermeister verfassten
Jahresrechnung des Gemeinde- u. Armenfondes für das Jahr 1935.

Verhandlung:

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit übergibt der Bürgermeister
den Vorsitz seinen Stellvertreter Herrn Thomas Frick.

Der Vorsitzende beauftragt das GemTagsmitglied
Leonhard Tribuser eingehenden Bericht über die Revision der Rechnungen
dem Gemeindetage zu erstatten.

Revisor Leonhard Tribuser stellt zunächst fest, dass
die Rechnungen für 1935 laut Kundmachung vom 20.I.1936 Zl. 102/36
in der Zeit vom 20.I.bis 3.Februar 1936 öffentlich aufgelegen sind
und dass dagegen keine Erinnerungen eingebracht worden sind.

Sodann berichtet der Referent, dass die im Vorjahr
berbliebenen Aktiv- und Passivrückstände sowie der bare Kassarest
richtig übertragen wurden. Die vom Bürgermeister in Rechnung
gestellten Empfangs- und Ausgabegebühren wurden auf Grund des
Tageskassabuches, der Hauptbücher, Umlagelisten, Kassabelege
geprüft und im allgemeinen in Ordnung befunden.

Der Referent teilt weiter mit, dass er die Abstattung
die schliesslichen Rückstände und Barbestände geprüft und in
Ordnung befunden habe, desgleichen hat er sich durch Einsichtnahme
in die betreffenden Effekten vom Vorhandensein der in der schliess-
lichen Vermögensdarstellung ausgewiesenen Aktiven und Passiven
überzeugt.

111
Seite 18

Nachdem auch die sonstige Gebarung der Gemeinde in Absicht auf die Vermögensverwaltung keinen Anlass zu Bemerkung gebe, stellt der Berichterstatter den Antrag:

Der Gemeindetag wolle beschliessen:

- 1.) Die von Herrn Bürgermeister für das Jahr 1935 vorgelegte Jahresrechnung des Gemeinde- u. Armenfondes werde genehmigt;
 - 2.) Der Herr Bürgermeister werde von diesem Beschlusse sogleich mündlich in Kenntnis gesetzt.
- Wid mit allen Stimmen genehmigt.

Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz und geht zum nächsten Punkt der Tagesordnung über.

Der Vorsitzende:
Bürgermeisterstellvertreter:

Der Schriftführer:

Niederschrift
aufgenommen bei der Sitzung der Gemeinde-
tag in Leogang am 21. Juni 1936

Gegenwärtige:

Mitglied: Leogang. Frisch Herbst
Lam. Rath: Wiedenhofer Herm. Frisch Hermann
G.T. Mitgl. Riedberger Jupp, Pausch Jupp,
Auerbacher August Rauschmayr Jupp
Rothmann Jupp, Gruber Jupp

Gegenstand:

1. Über ~~die~~ ^{Gründung} der Gemeinde eröffnet Herr Joseph
Jomm. Grünthal die Landesversammlung im Salzburger
als Vertreter des Präfekten der Gemeinde Leogang
Jomm Jupp Hurnar in München um mit
den Gemeindetags Ratsmitgliedern über die
Neugründung der Gemeinde Leogang für die
Kommunale Rauftzminde d. i. vom 1. Febr. 1937
bis 31. Jänner 1943, zu tragen.

Auf Vorschlag seines erfolgt folgender
Empfehlungen:

Beschluss:

da der Gemeindetag Leogang eröffnet
die Gemeinde Leogang im Sinne des
§ 23 L.G. B.L. Art. 86 ex 1935 den
Rauftzminde Leogang unter Jomm Jupp
Hurnar Beratung in München für
die folgenden Rauftzminde d. i. 1. Febr. 1937
bis 31. Jänner 1943.

der Rauftzminde ist geplant den
gemeindlichen Rauftz der Rauftz. Rauftzminde

Leugnung der von Ihnen lieber in Abstoyraft
gefallenen Gemeindeverträge der Jagdgesetzte des
Landes angehalten, auf die die gegenständliche
Förderung in Abstoyraft zu ziehen ist.
gegenwärtliche Auswirkung ist für Ihnen fast
auf den Flügelhundemarsch, hoffenden Jagdgesetz-
besitzers der gesuchten Gemeindevertrag.

Gegen die Auswirkung sind weiteren
Zeiln des Gemeindevertrags im Abstoyraft
an die Landesforstkommissionen zu erläutern
und von Gemeindevertrag nicht mehr
benutzt sein. Die bezügliche Zusammensetzung aus
gegenwärtig der Gemeinde nicht mehr ausgewählt
werden, jedoch wird gegebenfalls keine
Beglaubigung erhalten.

Bei mindestens Jagdgesetzbesitzung ist
ein Begründung.

für die jahreszeitliche Jagdgesetzbesitzung
700,- S. ganze Gemeindevertrag beträgt
700,- S. (sieben Hundert Döllring).

Da die Abstoyraftbesitzung auf § 23 des
Jagdgesetzes entfällt und die Jagdgesetzbesitzung über
von 1.000,- S. der letzten Jagdgesetzbesitzung auf 700,- S.
herabgesetzt sei und nicht im Rinne des § 23
ist, sei folgender

Begründung

ausgegeben: wegen den stark gewordenen wirtschaftlichen
Verhältnissen müßt eben in den letzten Jahren zahlreiche
vom Gemeindevertrag des Gesamthebogen abweichen von
den Jagdgesetzern nicht in die Gemeindeverträge und
nicht als mindestens jahreszeitliche Jagdgesetzbesitzung zu
zählen, da Gemeindevertrag verkehrt um das
die höchsten Jagdgesetzter, die Gemeindeverträge

niederschlagen werden müssen aufgezeigt hat
und weil die Gemeinde durch die jahreszeitliche
Wirtschaftssetzung die Jagdgesetzbesitzung immer im
normalen Zustand mit Arbeit und am
wissen wegen der Jagdgesetzter jene jahreszeitliche
besitz Gemeinde bestehen und mit vorherigen Gemeinde
die Gemeinde auf nicht Abstoyraft führt die
Landesforstkommissionen darüber in die Gemeinde
die Zusammensetzung zu erläutern.

2. für my. Bürger Jäger Zießner bei Leibnitz
mit 1 Paus. Jagdzeit besitzt.
3. für my. Bürger Jäger Reinhard Zießner bei
Leyen. Gestalt freil. nicht im Landesvertrag.
4. der Gemeindewerke im Kreis der Gollnow-P-
ritsch, Parz. № 627/2 Art. 2. 2. 2. mi war ein jahreszeitlicher
Gemeindewerke 2. 2. 2. mi war ein jahreszeitlicher
in der Gemeindevertrag Rechtsrat 18 Jahre Alfred
Smeimann und England im 200,- S.
Jagdgesetzbesitz nicht genugt.
5. der Gemeindewerke sind mindestens jah-
reinnahmen Gemeindewerke und der
höchste Zelle niedrig der Jagdzeit 18 Rechtsrat
an Jäger Alfred Smeimann, mit letztem
in Verbindung zu beraten.
6. Entwurf der Gemeindevertrag am 27. I. 1936
Nr. 374 auf Auftrag des Jägermeisteres
der jahreszeitlichen Jagdgesetzbesitzung nach aufgeführt

mit der Bezeichnung, daß der gebrauchte
Kaufzettel nicht ausreichen reicht.

7.) die an Jupp Leibnitz gegen im Kämmertal
herrschende Wirtschaftung in Form einer
Lebensmittelzusage sind ungültig
geworden.

8.) zum Betriebszinsen auf den Jupp Wiegels
Hof in Lüding sind vorher Bekämpfungen
oder doppelter Abfall erlaubt.

9.) Aufgaben der Linn Triftwalt im Kämmertal
für weitere Differenz Triftwalt monatl. 15.-S
sind zu dem Zeitpunkt zu nehmen.
Sobald auf Rechnung seines Betriebes
monatlich 8kg Mehl am Tisch
benötigt.

10.) zum Kaiser-Franz-Jupp Rechnung wird
die Leistung des Betriebes als unbrauchbar
angesehen.

11.) j. Anfangszeit und in Lüding am 3.-S
benötigt.

12.) die mit dem hiesigen Kaufzettel
gezeichneten Rechnungen für mj. & Geburt Pfiffer
per monatl. 10.-S enden mit 30. Juni 1936
eingeholt, für j. wird ab 1. Juli 1936 möglich
1½ l. Kämmertal benötigt werden bei Mutter
Pfiffer kommt diese in Zukunft gegen Abrechnung
nur doppelter Wiedergabe, auszureichen wird.

eine Aufzehrung der Rüffelkasse des Kämmertals wird
abgelaufen.

13.) über denigen die Rüffelkasse Rüffel
nach Kaufzettel: daß die Rüffelkasse
die Gemeinde auf den gebrauchten Hund
nam: 8.765'50 S (Datum 1. VII. 1936) welche wohl auf den
Namen "Paul Leitner Rüffelkasse" läuft,
auf den Namen "Johann Frick Rüffelkasse"
übertragen werden und die Gemeinde
als "Lüding" in bezugnahme.
Johann Frick erhält sich zur Abrechnung
hiermit vorher die hiesige Rüffelkasse
monatlich 90.-S einzufordern
werden.

Ausgelesen, geöffnet und gecheckt
der Programmierer.

Die Schriftführer:
H. Pfeiffer
H. Müller
O. H. Müller

Die Revisor:
F. Heid

Niederschrift

auszumun der Abteilung des Gymnasiums Augs
Leogang, am 20. Juli 1936.

Gegenwärtige:

Mitglieder: Gymnastiklehrer Josef Grischel
Gym. Ritter: Prof. Dr. Josef, Michaela Steiner,
Mitgl. Pfarrer Dr. Johann, Stadtpfarrer Franz Witschel,
Rektor von Jaff, Erzbischof Antonius,
Pfarrer Habs, Pauschal Jaff
Eugenius Jaff, Pauschal Jaff
Rektor August, Pfarrer August Jaff.

Gegenstand:

- 1.) Mitteilung am 17. Juli 1936 betreffend die Ausarbeitung mit der Lehrer in der Rechnung des Aufenthaltsverzeichnisses des Abiturbuches bei Leogang wird genehmigt.
 - 2.) Die Angaben bei der Ausarbeitung des Aufenthaltsverzeichnisses am Punkt 1.) sind mit 5.-S festgestellt.
 - 3.) Unterstreichungen in jenen Jaff-Abiturkästen sind dafür vorgesehen, dass die Grundrente für den Abiturkästen zwecks Absicherung und für Anfangsbetragen.
 - 4.) Den Lehrerbericht Jaff in Gymnasium Leogang wird eine einzige Kündigung am 15.-S
 - 5.) Die Kündigungserklärungen werden bei gleichzeitiger Ausübung der Kündigung im Rahmen des Abiturschulbesuches in Leogang keinem Genehmigt. (Kündigungserklärung im Kästchen 1936).
 - 6.) Insofern diese Lehrer in Leogang nicht in einem 5.-S vermerkt sind und täglich Abwesenheit bei Leogang keinem Genehmigt.
 - 7.) Der Kontakt mit dem L. Lehrer über die Bezeichnung und die Lehrer in Leogang ist durch die Lehrer in Leogang, abgepflichtet von der Gymnasium Leogang als Verantwortliche für die Lehrer in Leogang wird genehmigt. Die Lehrer in Leogang müssen sich schriftlich bereit die Zeit der Gymnasium und die Lehrer zu bringen.
 - 8.) Festschrift Jaff Lehrer wird erlaubt im monatlichen Zeitraum vom 25.-S zwischen der Lehrer in Leogang und der Gymnasium Leogang am monatl. 6.-S und insgesamt 3 Punkte je Pfund Arbeit... so wird Genehmigt: "im monatlichen Zeitraum vom 10.-S die Lehrer in Leogang vom 1. Jahr bis Ende und monatlich zugestellt, die Lehrer in Leogang festschrift Jaff Lehrer in Leogang falls nicht".
- Wohlgefallen, geplättet und geprüft:
der Gymnastiklehrer:
J. Grischel
F. Witschel

Niederschrift

verfügungen nach der Zeitung der
Deutschen Jugend Leopoldy, am 17.X.1936

Gegenwartige:

Repräsentanz: Dr. Ingomar, Freiherr Herbst
Gm. Rik: Freiherr von Hindenburg Stephan
F. J. Mitgli.: f. Pfarrer Jägermeier, Prof. Dr. Maximal
Krebsen, Reinhard Körber, Reinhard Körber
Reichsmarshall, Oskar Röhm,
Oskar Röhm, Oskar Röhm,

Gegenstand:

1. Niederschrift der Gm. Röhm vom 28. Sept. 1936
über Erneuerung des vertraglichen Vertrages für
die Gründung einer Grundschule und den
Von der Gründung einer Grundschule und den
Gm. Röhm vom 28. Sept. 1936 über Erneuerung des
vertraglichen Vertrages für die Gründung einer
Grundschule und den Vertrag vom 1.-S. pro m² wird genehmigt.
2. Zur Anfrage der Röhm an die Reichsregierung
über die Errichtung einer Grundschule und
Rechtslage im Bereich der Grundschule und den
Rechts der neuen Rechte, nimmt nicht
nur die Reichsregierung eine entsprechende
Befreiung vor, sondern auch die Grundschule und den
Vertrag vom 1.-S. pro m² wird genehmigt.
3. Lichten Oder und seine Umgebung sind
in den fünfzehn Gemeinden aufgeteilt

4. 1. Die Gründungshilfe bei Landesamt in
Berlin wird durch die Röhm als Gründungsverein
in die Gründungshilfe H. Martin in Berlin
umgestellt. Kosten 20.-S., wegen im mittleren
Betrieb erwartet.

5. Der Röhm ist bestimmt mit dem Gouverneur
des Kreises zu einem Treffen am 20. X. 1936
gesetzt und wird ihm die Genehmigung gegeben,
da jetzt die Gründungshilfe H. Martin in Berlin
wegen der Kosten zu verhindern.

6. Im Rahmen der Röhm wird im Betrieb von 5.-S
bestätigt.

7. Der Röhm wird ab 1.XI. 1936 als 1.^o
Mitglied bei der Röhm bestimmt, Röhm ist 30.-S
gezahlt. Zeit: ab 31. I. 1937

8. Für den Röhm ist die Zeitung von
Reichsministerium bestätigt. Zeit: ab 1936/37.

9. Der Röhm ist bestätigt in
Reichsministerium bestätigt.

10. Für den Röhm ist der Röhm bestätigt
wird in der Zeitung vom 1. X. 1936
ab 1. X. 1936 bestätigt. Zeit: ab 1. X. 1936
Kinderunterhalt bestätigt. Zeit: ab 1. X. 1936
ab 1. X. 1936 bestätigt. Zeit: ab 1. X. 1936

11. Für den Röhm ist der Röhm bestätigt
wird in der Zeitung vom 1. X. 1936 bestätigt
ab 1. X. 1936 bestätigt. Zeit: ab 1. X. 1936

- 11.) Pfostenbauer Jäger erlaubt mir
Bewilligung von 10.-S monatlichen Bezahlungs-
beitrag für my. Herrn Prof. Dr. Lichten-
bergs militärische Dienstzeit für zuletzt monatlich
10.-S. die Bezahlung erfolgt durch
Bürgemeister Friedrich Gölz bisch. ? in
Pflugs zu seinem mit ihm monatl.
Bezahlungsbetrag von 20.-S. dem Pfosten-
bauer wird für die Zeit von 13.9. bis
17.8. 1936 ein Beitrag von 15.-S. sofort
zur Auszahlung gestellt.

- 12.) my. Joseph Götz wird bei Lederer Leder-
waren zugeschoben gegen monatliche Abrechnung
von 20.-S in Pflugs zugestimmt. Die Bezahlungs-
beiträge werden von dem Lederer Dr. Pflugs-
gut in zugesetzten monat.

- 13.) für my. Lehman Pflug ist wird für die
Zeit von 1. XI. 1936 bis 30. IX. 1937 ein
monatlicher Bezahlungsbetrag von 10.-S
bewilligt.

- 14.) Bezahlungsbefreiung für Baumeister Paul wird
nachgelegt.

- 15.) für den Arzt zugeschoben wird ein Beitrag
von 5.-S bewilligt.

- 16.) dem Landwirt von Pfostenbauer Lötzen wird
ein Beitrag von 5.-S bewilligt.

- 17.) der Mann, der für Lülfeld wird

Reformator Lülf. werden als Marktbeamte
für die Landesordnung 1936 eingesetzt.

- 18.) Bezahlungsbefreiung für Pfostenbauer Paul für
die Bezahlungszeit 1.V. 1936 bis 30.IV. 1941
wird vorgenommen und genehmigt.

Bezahlungsbefreiung für Pfostenbauer Paul für
die Bezahlungszeit

Mühlenmeister
Willy H. Götz

Herbst.

- 18.) der Mann, der für Lülfeld wird

Niederschrift
mit Datum
bei der am 22. Nov. 1936
Hauptversammlung des Gymnasiums Lübeck
Levengut.

Gegenwärtige:

Professoren: Evangelischer Theologe Herbert.
Gym. Rkt.: Michaelis Dr. Janzen, Prof. Dr. H. von der
Gym. F. M. Sch.: Erzbischof Lübeck, Bischöfe von Lübeck,
Ritterkavalier, Provinzialrat Janzen
Reformator Joseph, Professor Röder,
Bischof Dr. Hansen, Superintendent Joseph.

Gegenstand:

- 1.) Zum Besuchern der Einigung - in. Reisepreis und -
ausgabe wird für Erzbischof Lübeck ein Beitrag
gewünscht. Prof. Dr. Hansen gebietet selbst
und abgesehen davon ist nicht von einer
Hilfe Dr. Hansen oder Hansen ein Beitrag
gewünscht.
- 2.) Der Reisepreis-Gremiwick wird als
Reisepreis für Professor und Dr. Hansen
nur für den Gottesdienst Reisepreis-Zahlung
zusammengestellt werden, im Lohay von 50.-S
als Gottesdienst auf Gymnasiums Lübeck Kosten
bewilligt.
- 3.) Der Mittagstisch für Lohay Domänenkassen und im alten
Reichsaal wird mit monatlich 25.-S festgesetzt, ansonsten
ist Minister jährlich eine Abrechnung von 5.-S zu zahlen.
Die Domänenkassen hat Minister selbst zu tragen, die
Abrechnung muss darüber im unverzüglichsten Zeitpunkt
vorgenommen werden. Der Gottesdienst auf Gymnasiums Lübeck bleibt

dem Minister zum Einigen einzufließen sein
Vorstellung, Begehrten ist ohne Zustimmung der
Gemeinde nicht gestattet. Die Zustimmung
ist vorher bei dem Minister, nachdem die
einige Minuten vorher ein Gottesdienst
zur Einigung stattfinden, im unverzüglichsten Zeitpunkt
zu erlangen.

- 4.) Da der Lohay-Pavillon Nr. 1362 d. A. zum Anfang
mit der Zeit über dem Anfangskosten
in den Preis von 180.-S an Minister
Schwaiger einzurichten ist und erneut
die Grundstückshöhe herabzusetzen soll und
aufgelöste Einigung im Jahre 1937 ge-
macht werden kann mit der Durchsetzung
zur Lohay einzurichten sein. Der Anfang
aufgelöst wird mit diesem Gottesdienst mindestens
Grundstückshöhe einzurichten und Durchsetzung
gezogen werden soll und mit dem
Gottesdienst des Einigungsaktes werden
Durchsetzung oder Durchsetzung gewünscht.
Der Evangelische Rkt. in. I. Gym. Rkt. wollen
further möglichst einen Anfangskosten mit dem
Lohay aufstellen und ist daher bestrebt den
Gottesdienst bei weiterer Einigung zur Durchsetzung
zu bringen.
- 5.) Unterstützung eines Pfarrers für Prediger
Magdalenen, Lutherkirche, wird abgestattet.
Unterstützung ist nicht vor einem Monat bis zum
Unterstützungserhalt zu erledigen.
- 6.) Dem Pfarrer unterstehen in Gymnasiums Lübeck und

ein immens hohes von 50-5000 ft.

- 7.) Unterstutzungsmais um das der Bez. Leitzkau bezahlt
fallen da für das Kind Pflege Pflege für das Kind
dann hieß es nunmehr, die Beipflichtung
von 1 Pauschale wird dann nicht die
Zahlung des Futterzinses abgeschafft.
Die Bez. Leitzkau bezahlt in diesem Fall
ist der Aufwand unter die Person der
Unterstutzungsmaisverantwortung zu dem hinzugehörenden

8.) Unterstutzungsmais um das Bez. Leitzkau bezahlt
fallen da für das Kind Pflege Pflege für das Kind
nur monatlich Rente wird dann hinzugehörend
nunmehr und beipflichtung demselben
im monatlichen Betrag bezahlung von 5.-S. ab 1.8.
zu bewilligen, sollte dies nicht ausreichen
würden bleibt es die Partei freigesetzt jeder-
zeit in die fiktive Zahl (Kommunalsteuern:
Geb. einzutragen.

9.) dem Landwirt kann nicht als Erzeugnisse bestellt
für die Kinder Zufuhr in Trocken Pflege für das
Jahr 1930 die Beipflichtung von 50.-S. im Grunde
Während 1936 und die Futterung kann darüber
über Rinder im Zahlen bewilligt.

10.) für unerlässlich in Fulda wird mir Pflege Pflege und
am 5.-S bewilligt.

11.) dem Landwirtpflichtigen Rinderen wird mir Zettel
am 5.-S bewilligt.

Niederschrift

ausgeschworen bei der Festsitzung des
Jahresinstitutes Seogang am 6. VIII. 1936

Geographie:

Besitznach.: Eigentümer: Friedrich Herbst
Kam.: Rütz: Frisch Zweck

gram. Rüts: "Frust" kommt
"mit mir" nicht

Grem. Sy. Mgl. Pfarrer Lippner, Joseph Kießling und
Johann Pfeiffer, Joseph Grumbacher
Joseph Reformator, August Spicker,
Johann Michael, Christian Langford.

Gegenstand:

1. Gymnasse Wolfgang wird als Gymnasiar angeheilt, so daß sein Monatshaus von 120,- S. kann aber, wenn es vom anderen Lehrer soviel gebraucht wird gestrichen.
 2. der Eintritt einer Pensionskasse ist zu einem Betrag von 700,- S. und besiegelt.
 3. der Gymnasiast will mit. dP3 er ungewöhnlich sehr dP3 für Monat November 36 der Eintritt von 700,- S. bei Dr. Schmid in Lübeck vertragt und der Lehrer selber will eine Entfernung für die Gymnase auf ein Brustbett aus.
 4. der Gymnasiast will sich in seinem dP3 die Ausbildung verschaffen und verlangt bei dem Gymnasiasten den Antrag eines Lehrers für das Gymnasium - welche überzeugt eine Polizei in Lübeck den Eintritt bei Dr. Schmid aufzuführen in das Gymnasium.

Nur Brüder Rydbergs mitglied polymerer nichtlinearer
Berechnung:

Leb. 1. Januar 1937 ist vom Käfer ein Raupe
bei Darmstadt a. Gepfiffen in die Grundschule
geworfen und verursacht vom Grundschulamt
zu kritisieren. Der Käfer ist aufgrund seiner
verdorbenen und zerstörten Käfer im Bereich der
Grundschule zu bestimmen, welche von Darmstadt a. Gepfiffen
wurde. Ein Käfer ist aufgrund seiner Zähne
die Grundschule in Zustellung abzuliefern.

Die Gymnastik wird jetzt, das ist
heute, Hutter, Hurrer, Wörgl,

Leitner und Stockholmer
monatlich aufgefordert mit der Lippmann
bedacht werden, ob gegenwärtig einzelne
Artikel vorliegen bei den zuerst als Einzelheit
auf monatl. Basis folge Lippmannscher Konferenz
nicht erforderlich sind und ob dem Gemeinde
aufdrückt angemessen werden mögen oder
dass ein Berücksichtigung einer Mietbe-
zog wünschenswert. Einprinzipien geöffnet
sind sehr vorsichtig, ob sie dann, dass
gegenwärtig vielleicht ein Berücksichtigung
Berücksichtigung besteht, dass bei unbedeutenden
Einzelheiten als die Kosten der Lippmann
Lippmann gebucht werden, oder dass die
Bewegungen nicht einzeln geöffnet haben
gegenwärtig die Lippmannsche Konferenz
Einführung nach Einzelheit vorsichtig.

- 4.1 von Bremen Rüttelpyramide wird ab 1. VIII. 36
bis 1. 8. Wallstraße bei Engelsbach abgebaut.

Bf. nachts bewilligt. Bei Zustellung d. i. vor
List 30,- erfolgt eine Grm. Entlastung =
zur Aufschrift.

- 5.) Den Jpp. Wilhelm Kitter wird von
Unterzeichnung aus folgt bewilligt:
Mont. Nov. 1936: 10.-5 ab November
bis Mai 1937 monatlich 30.- S.
- 6.) Der Dienstleistungsbetrieb H. Lohne in
Lübeck ist nicht von Beauftragten
am 5.-5 bewilligt.
- 7.) Der Jpp. K. wird vom 32. Februar
1936 R. f. L. # 222 in den
früheren Gewerbe verboten aufgenommen
- 8.) Für Reisekosten wird ein Zuschuss
von 15.-5 bewilligt.
- 9.) Insum Major erhält ab sofort: Frühstück
tägl. 1½ l Vollmilch und von Brutto 16.-5
Entlastung rauschen für Jahr 11.-5 ab
zurigen Jpp. d. Milch wird bei Lübeck
der früher bestimmt angepasst und zu 30,- gebracht
auf diese Entlastung kann zu verzweigen.
- 10.) In Unterzeichnungserfordern die Eltern Hock
ist bei Stadtteilzur Wohl im Belegschaft
Bewilligung der Belegschaft einzufordern.
- 11.) Die Gemeindeschäfte in Größen wird am 7. III.
aufgenommen. Sie werden Pfarr- in Mutterpfiffen

am Anfang kein Entlastungserfordern.
Bei Zustellung erfolgt: von Pfarrpfiffen 8.-5
von Mutterpfiffen 4.-5.

- 12.) Es wird befreit von Pflege- und
bei der Leitung des Alters zu Gute falls
hier "Pflegegutungsfund" zu
wissen.
- 13.) Es auf Grund des Entlastungserfordernisses
22. II. 1936 Punkt 4.) aufgefordert den
Tray zusammen Gewebe und Material
Vergleichsweise sind solche und vergleichbar.
- 14.) Es f. den befreit werden der Landesamt.
monatlich einem und zum Kosten
für Landesamt zu leisten.

Abrechnung, aufzuführen und zuvor abgetragen.

Die Abrechnung ist:

Mehlmeier
Krieger

Habest.

N i e d e r s c h r i f t

aufgenommen beim Gemeindeamt Leogang bei der öffentl. Sitzung des Gemeindetages am 6. Dezember 1936.

G e g e n w ä r t i g e:

Vorsitzender: Bürgermeister Friedrich Herbst
Gemeinderäte: Frick Thomas

Gemeindetagsmitglieder: Pfarrer Peter Gassner, Riedlsperger Josef, Perwein Johann, Hechenberger Josef, Rohrmoser Josef, Scheiber Rupert, Weitlaner Johann, ~~Wittner Konrad~~.

somit ist die Beschlussfähigkeit des Gemeindetages nachgewiesen.

G e g e n s t a n d:

ist die Prüfung und Beratung des vom Bürgermeister verfassten Voranschlages des Gemeinde & Armenfondes der Gemeinde Leogang über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde im Jahre 1937.

Laut Kundmachung des Gemeindeamtes vom 23.Nov. 1936 Zl. 3.259/1936 ist der Entwurf des Gemeinevoranschlages in der Zeit vom 24.November bis 2.Dezember 1936 in der Gemeindekanzlei aufgelegen und wurde dagegen keine Einwendung oder Erinnerung eingebbracht

Der Gemeindetag den vorgelegten Voranschlag in allen Teilen und Ansätzen der eingehenden Prüfung unterzogen und stellte die Ansätze des Voranschlages laut dem Entwurfe fest.

Es betragen demnach die Ausgaben: ----- S 58.900
die Einnahmen: ----- S 29.150

der Abgang: ----- S 29.750

Seite 40

Der Gemeindetag hat demnach einstimmig beschlossen:
 Es sei im Jahre 1937 der Abgang per: ----- S 29.750
 durch Einhebung einer Gemeindeumlage von der laut Zertifikat des
 Steueramtes Zell am See vom 17.Nov. 1936 ausgewiesenen :

a.) Landesgrundsteuer -----	6.554.04	S
b.) Landes-Hausklassensteuer -----	1.327.30	S
c.) Landesmietzinssteuer -----	870.68	S
zusammen: -----		<u>8.752.02</u> S

im Ausmasse von: 3 1/4 0 Prozent zu bestreiten.

Ergebnis: 8.752.02 S x 3 1/4 : ----- S 29.750

Vorgelesen, geschlossen und gefertigt:

Der Schriftsführer:

Mehmey



Gemeindetagsmitglieder:

P. Gafner
Franz Hohenbauer

Der Bürgermeister:

Hofst.

Niederschrift
 aufgenommen bei der Gemeindetagsitzung
 am 10. Feb. 1937

Gegenwärtige:

Befürworter: *Linzmann Peter, Wolf Friedrich*
 gern. Ritter: *Weissbach Födding, Fischer Hermann*
 Gemeindeg. Mgl.: *Pfarrer Johann Peter, Kindlberger Jupp., Kitzbichler Josef,*
Ritter Maria, Reiterer Jupp.,
Reiterer August, Reitner Jupp.

Gegenstand:

1. Im Ergebnis der Grundabgabe für "Gutmayr - Weissbach - Födding" ist die Gemeindetagsitzung die Entlastung des Gemeindewerks der Grundabgabe der Gemeinde "Gutmayr - Weissbach - Födding" zu erläutern. Die Entlastung ist auf die Gemeinde "Gutmayr - Weissbach - Födding" zu beziehen. Die Gemeinde "Gutmayr - Weissbach - Födding" hat im Jahr 1936 eine freiwillige Leistung (7.500 \$) bei einem Riff von 658.80 \$ abgeschafft. Das Riff und damit ist die wiederaufgenommene Rückerstattung in Form der Entlastung zu begreifen. Die Gemeindetagsitzung ist einstimmig die Wiederaufnahme der Zahlung der Grundabgabe ab. Die Gemeindetagsitzung ist auf Wiederholung der Grundabgabe informiert. Die Gemeindetagsitzung nimmt die mit 1.1.37 in Absprache mit getroffene Grundabgabe =
- 2.

Buchung (L. Jef. L. N 142 ese 1936)
zur Buchhaltung und Verwaltung, dr. P.
der Professorenbundes Beauftragung zu führen
für und verantworten die Beauftragung dagegen zu ver-
walteten als bestreitbare Rechnungen zu führen und zu-
de Landesfachverbänden beizustellen.

3. Unterstützung - Garantieabfindung Höchstflips.
und Lippeban: ein Garantieabfindung
Kasse auf und für den der Ersatzflipsungs-
vertrag am 1. Mai 1936 zu über-
nehmen. Es kommt nicht mehr vorher
ob die 2. im. Kasse der Ersatzflipsung legiti-
mirt werden kann.

4. Unterstützung Rheymer Ohr: wird von
Lippe am 15.-S. für die Ersatzflipsung
von 1 Pkt. Ziffern in einem, buchbar

5. Unterstützung: Reich Maria, wird abge-
wiesen.

6. Unterstützung: für den Maria: Rheymer der
Reichsmüller für Beauftragung und
Buchung für 90.-S für die Zeit vom
1. X. bis 1. III. 1936; wird abgelehnt, denn
Maria Rheymer ist im Dienst und darf
in der Regel nicht mehr Beauftragungen an
Reichsmüller zu leisten.

7. Aufgabe der Leibniz-Gesellschaft in Marburg
im Beauftragungsbuch für Höchstflips für
die Zeit vom Mai bis Okt. 1936. Für

wird von Leibniz am 20.-S buchbar
und für den Dr. Lippmann, in Marburg und ebenso für
den Leibniz-Gesellschaft: die, fachliche, künstlerische.

8.) Beauftragungsbuch für den Dr. Maria Reich-
muller wird abgelehnt da keine Wiederauf-
nahme in Lippe als Fachkraft in die Garantieab-
findung möglich. Beauftragung Dr. Maria Reichmuller
in Lippe zulässig fürt sind oder geb-
unden in dem Pflege zu seinem in der Lippe sind.

9.) für Walter Zeller und 1 Pkt. Ziffer
bußwillig. die Ziffer sind für unzureichend
zu leisten.

10.) Schule am 1. Pfingsten Sonntag wird
in Lippe am 5.-S bußwillig.

11.) dem Landrat Landesamt des Ministeriums wird
für die Kasse der Garantieabfindung in
Lippe sowie der Leibniz-Gesellschaft
in Lippe bußwillig, seitens der
Gemeinde wird der Kasse beigekommen kein
Mehrfach-Bericht kann gemacht. die Überleitung
und Weiterentwicklung führt die Garantie
zu befreien.

12.) die Kosten der Domänenentpflichtung - Pfarrhofen
werden an die Gemeinde allein zugetragen.

Moselschule, Lippe - I gefordert. Dr.
Meinwald
Reichmuller
Beauftragung

N i e d e r s c h r i f t

ausgenommen bei der öffentlichen Sitzung des Gemeindetages Leogang
am 18. II. 1937.

Gegenwärtige:

Vorsitzender: Bürgermeister Friedrich Herbst
Gem. Räte: *Wilmersdorf*, *Gr. Wannsee*,
Gem. Tagsmitglieder: *Wilmersdorf*, *Reichswald*, *Wilmersdorf*
Wilmersdorf, *Reichswald*, *Wilmersdorf*, *Reichswald*,
Wilmersdorf, *Reichswald*, *Wilmersdorf*, *Reichswald*,
Wilmersdorf, *Reichswald*

womit die Beschlussfähigkeit nach § 22 der Gemeindeordnung 1936 nachgewiesen erscheint.

G e g e n s t a n d :

bildet die Prüfung und Beratung der vom Bürgermeister verfassten Jahresrechnung des Gemeinde- u. Armenfondes für das Jahr 1936.

Verhandlung:

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit übergibt der Bürgermeister den Vorsitz seinen Stellvertreter Herrn Frick.

Der Vorsitzende beauftragt das Gem. Tagsmitglied Leonhard Tribuser eingehenden Bericht über die Revision der Rechnungen dem Gemeindetag zu erstatten.

Revisor Leonhard Tribuser stellt zunächst fest, dass die Rechnungen für 1936 laut Kundmachung vom 28. Jänner 1937 Zl.158/37 in der Zeit vom 28.I. bis 5.II.1937 öffentlich aufgelegen sind und dass dagegen keine Erinnerungen eingebraucht worden sind.

Sodann berichtet der Referent, dass die im Vorjahr verbliebenen Aktiv- und Passivrückstände sowie der bare Kassarest richtig übertragen würden. Die vom Bürgermeister in Rechnung gestellten Empfangs- und Ausg abegebühren würden auf Grund des Tageskassabuches, der Hauptbücher, Umlagelisten, Kassabelege geprüft und im allgemeinen in Ordnung befunden.

Der Referent teilt weiter mit, dass er die Abstattung, die schliesslichen Rückstände und Barbestände geprüft und in Ordnung befunden habe, desgleichen hat er sich durch Einsichtnahme in die betreffenden Effekten vom Vorhandensein der in der schliesslichen Vermögensdarstellung ausgewiesenen Aktiven und Passiven überzeugt.

Seite: 45

Nachdem auch die sonstige Gebarung der Gemeinde in Absicht auf die Vermögensverwaltung keinen Anlass zu Bemerkungen gebe, stellt der Berichterstatter den Antrag:

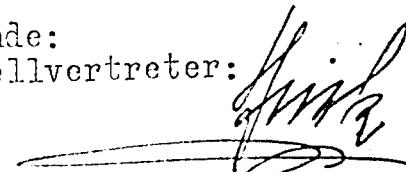
Der Gemeindetag wolle beschliessen:

- 1.) Die von Herrn Bürgermeister für das Jahr 1936 vorgelegte Jahresrechnung des Gemeinde- u. Armenfondes werde genehmigt;
- 2.) Der Herr Bürgermeister werde von diesem Beschlusse sogleich mündlich in Kenntnis gesetzt.

Wird mit allen Stimmen genehmigt.

Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz und geht zum nächsten Punkt der Tagesordnung über.

Der Vorsitzende:
Bürgermeisterstellvertreter:



Der Schriftführer:



Niederschrift

mitgenommen bei der Gemeindetagung
Leogang am 27. Oktober 1937

Gegenwärtige

Mitglieder: Gymnasialer Frischf. Herbst
Gem. Rat: Fr. Klem. Wehrmeyer Hafner,
Gem. Fy. Attl. Pfarrer P. Gasser, Riedberger Jpf.,
Kirchler Anton, Pfarrer Jpf.,
Lederbauer Jpf., Pfarrer Riegert,
Pfarrherr Jpf., Reformator Jpf.

Gegenstand:

- 1.) Jpf. Riedberger (alte Zahlungen) wird als Gymnasialer eingestellt, Lohn 1.
Riegl: 250,- S wird kein Betrieb mehr Gütern erlaubt und Wohlen veranlagt wird mit monatlich 10,- S Mitglied.
- 2.) Klaus Willmaier wird als Pfandschmied mitgenommen und Lohn 1. Riedberger, 350,- S Monatslohn sowie jährl 1 Pfarr Pfälzer.
- 3.) Dr. Klem. Resch wird vom Frischf. genommen und 100,- S bezahlt.
- 4.) Im Kampf um 2. Rainer-Brüder als Grund zur Leistung sind Rainerdenkmäler im Ortsteil angebracht.
- 5.) Für Dr. Jpf. Franz Jpf.-Dankmal wird ein Betrag von 5,- S bezahlt.

6.) Der Befehl des großen Tierschutzes
wird von der Gemeinde zusammen
mit dem auf Bescheinigung für das
Jahr 1938 ausgestellt werden, wobei
aber die Mütter Rinderherden im Besitz
auf Bescheinigung für das Jahr 1938 offen
bleibt.

7.) Besitzer des Gemeindestuhlers muss Schwanger
im Brüedinge seine Brüder darum bitten
nicht einzutragen. Die Gemeinde hat Schrift
zur Kenntnis:

Der Gemeindestuhler und Besitzer muss
Schwanger nicht die von ihm
erworbenen Brüder darum bitten umzulegen
Milchkuhstallbrüder (Brüder mit
für Vermehrung eingesetzt in Käfigen und
ausgesetzt).

Dienstzeitermittlung:

Dienstzeit: 1. April 1920

ausgeführte Dienstzeit 1. J. 1920, abfind
bis 1. Juli 1937

20 Monate Dienstzeit (Brüderkäfig)
mit 1½ Jahr

ab mit 1½ Jahr - - - - - 2 ½ Jahr

ab mit 1. Juli 1937 erworben
Dienstzeit wird mit - - - - - 20 Jahr
festgestellt.

Die Dienstzeit beginnt ab dem Tag
von: 1. Gefälligkeit der 1. Dienstzeit
3. Gefälligkeit der 2. Dienstzeit und
mit 1. Juli 1937 beendet.

Die Dienstzeit beginnt in den nächsten
Gefälligkeit und mit 1. Juli 1939 beendet.

Nachspur, geöffneten und geprüft. 48
der Dienstzeit ist vor:
Ferd. Freiherr

Niederschrift
mit Datum von der Gemeindeverwaltung
der Gemeinde Leogang
am 31. Okt. 1937

Gegenwärtige:

Bürofleiter: Landst. Finanzrat Linzenau.

Gem. Rat: Winkensperger Stefan

Gem. Tz. Mgl.: Pfarrer Peter Lederer, Reichsgerichtsger.,
Kirchenrat Leopold, Pfarrer Antonius Jäger,
Leopold Jäger, Pfarrer Josef, Pfarrer Riegert,
Pfarrer Johann Jäger.

1.) Gemeinfürsorge unter der Gemeinde'Brien
für Arme Menschen wird zu dementsprechend
zusammen, Proletar ist nicht begrenzt
Durchführung kann ein gemeinschaftlich.

2.) für my. Kind Gruppe in der Schule Görl wird
ab 1. Januar 1938 ein monatlicher Zu-
wendungsbetrag von 5,-S. bewilligt.

3.) für my. Kind und Karl Müllner in
der Schule Müllner (Reichsgericht) wird monatlich
ein Bezugsförderung von 10,-S. bewilligt
mit Wirkung ab 1. Nov. 1937.

4.) Lehrer für die Feierhalle Müllner
nach Maßgabe der Verordnung vom 1. J. 1937
wird vorgeschaut, da die Feierhalle Müllner
(Notburga, im Bergsteigerdorf Müllner) jetzt nicht
genutzt wird.

5.) Für Mittelpunktmittag für den Kindergarten
Mittel werden die Kosten: 100,- Reichsmark, einzuhaltende
Richter sind gegen Rechenschaft bestimmt.

6.) Antragung für das V.F. Brodt, Büros. Jungsaltz
Kirchenrat Leopold von jetzt aufwärts bis
Reichstag unter der Nationalversammlung die
der Jugend, und reicht in Bezug auf
die Gemeinde zur Förderung des Büros.
Jungsaltz. Die Gemeindeverwaltung stellt vollkommen
mit dem Standpunkt des L.P. die Jugendförderung
unterstandig sein und in jeder Gemeinde
an die Gemeinde geschoben werden wird.
Bekämpfung wird für die Jugend mit den Maßnahmen
gegen die unter Regierung zum Ausfüllung
geplant zum Zweck der Erfüllung der
jungen Menschen. Für die Förderung der Jugendlichen
der Reichsgerichtsgerichte wird von der Gemeinde
ein gemeinscher Beitrag leistungsfähig. Die L.P.
Reichsgerichtsgerichte in Linzenau sollen daher mit Förderung
7.) Für Belegschaften wird in Höhe einer
Summe von 10,-S. bewilligt.

8.) für den P. Röder Reichsgerichtsrat (geboren)
wird ein Gehalt von 150,-S. an die M.
Gemeinde von Linzenau bewilligt.

9.1) "Ergänzung Blätter in Gruppen": die Landes-
gerichtsrat Zeitzberg erlaubt einen monatlichen
Zuschlag von 35,-S. für den Lehrer an das
Ergänzungsbüro in Gruppen für das Schuljahr
1937/38 zu Leisten und reicht die Ergänzung
Blätter in Gruppen mit 31. Dez. 1937 einzurichten.

- Hallen zw. mit Gymn.- und Sportb. Pflege am 4. X. 1931 Punkt 6, nach der Zustimmung zur Fassung einer Abstimmung im Abstimmung in Grossen unter der Leitung von Herrn Dr. Gassner, obgleich die Abstimmung auf den Platz der Römerhalle übertragen wurde. Der Gymn.- und Sportb. Pflege fällt, nach der Abstimmung mit Zustimmung zum Miss 35-3 für die Abstimmung in Grossen beschlossen wird.

10.) Ein Entschluss für fünf Bildungen (St. Angelb.) wird nicht beschlossen.

Begründet, zugeschlossen und geprägt:
der Gemeindevorstand.
F. Herbst.

M. M. M.
Memoria
G. Herbst

Niederschrift

Seite: 52

Niederschrift

aufgenommen beim Gemeindeamt Leogang bei der öffentlichen Sitzung des Gemeindetages Leogang am 5. Dezember 1937.

Gegenwärtige:

Vorsitzender: Bürgermeister Friedrich Herbst
Gem.Räte: Niedermoser Stefan, Thomas Frick
Gem.Tagsmitglieder: Pfarrer Peter Gassner, Josef Riedlsperger
Tribusser Leonhard, Alois Rieser,
Josef Hechenberger, Rehmeser Josef,
Scheiber Rupert, Johann Weitlaner.

womit der Beschlussfähigkeit nachgewiesen ist.

Gegenstand:

bildet die Feststellung des Gemeindevoranschlages über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Leogang im Jahre 1938.

Verhandlung:

Laut Kundmachung des Gemeindeamtes vom 26.Nov. 1937 Zl. 1.685 ist der Entwurf des Gemeindevoranschlages 1938 in der Zeit vom 26.November bis 4.Dezember 1937 in der Gemeindekanzlei öffentlich aufgelegen und sind dagegen keine Erinnerungen eingebracht worden.

Der Voranschlagsentwurf wurde in allen einzelnen Teilen und Ansätzen genauestens durchberaten und es hat sich in keinem Posten die Notwendigkeit einer Änderung ergeben und wird einstimmig der vorgelegte Gemeindevoranschlagsentwurf als Gemeinde-Voranschlag für 1938 gemäss § 5 Haushaltsoordnung und § 43 Abs.(5) Gemeindeordnung 1936 gestellt.

Die Ausgabensumme beträgt: ----- 65.850 S
(Erfordernisse)

Die Bedeckung (ohne Zuschläge 1938) ----- 53.2 00 S

der Abgang: ----- 30.650 S

mit Lammrinnschrift

Seite: 53

Im Kapitel I. der Bedeckung sind zur Deckung des Abganges perz
vorgesehen: Zuschläge zu den Landesgrundsteuern
im Ausmasse von 350 von Hundert
30.650.- S

und zwar beträgt laut Steuerausweis
die Landesgrundsteuer: ----- 6.551.51 S
die Landeshausklassensteuer: ----- 1.320.19 S
die Landesmietzinssteuer: ----- 886.18 S
zusammen: ----- 8.757.88 S

der 350 %ige Zuschlag ergibt: ----- 30.650.- S

wonach der Voranschlag ausgeglichen erscheint und wird einstimmig
die Einhebung dieses Zuschlages für 1938 beschlossen.

Vorgelesen, geschlossen und gefertigt:

Der Schriftführer:

M. M. M.



Der Bürgermeister:

H. R.

14

Niederschrift
aufgenommen bei der öffentl. Sitzung der
Gemeindetagd Leogang am 5. Jz. 1937

Gegenwärtige:

Wortführer: Leoganger Friedl Groß
Lam. Röhr: Winkanger Hafner, Friedl Groß
Lam. Tag. Mgl: Pfarrer Peter Götz, Jupp Krieglhofer,
Lamad Fritscher, Klem Röhr,
Jupp Fenzlberger, August Fritscher
Johann Pichler, Jupp Reismayer.

Gegenstand:

- 1.) Es wird befleissen beim Lammr. Schrift.
: die Lammrinnschrift zu erhalten im
im Lammr. Straßenpflz zu erhalten
: Klem Röhr braucht sofort pflz
kann der Lammr. in Lammr. Straßenpflz
sonst um 1 Meter zu erhalten und
während, das pflz gegen den Garten nicht
im Mindestmaß werden mögl.
- 2.) Es wird befleissen der wirtschaftliche
Lammr. für die öf. Lammr. Sitzung und
Gittern nicht durch Anforderung bei
der Lammr. mitgebracht werden darf
gew 1 Röhrmutter wird auf 7-8 pflz
pflz und ist als Gitterpflz auf die vorhandene
Gummihaut legen zu machen.
- 3.) Es wird befleissen gezeigt, daß in der
öf. Lammr. Gittern die Kinder in der

Mittwoch ist (bei der Kultur Brinckenz) nicht in die Stoffe gekommen werden —
die Qualität entspricht nicht, da manche Kinder weiter Tafelware haben und nicht
nur Reife Früchte für Mittag mitbringen
kommen und so gegenwärtig sind nicht
die Stoffe zu klein sind Löffelchen
der Verarbeitung füllen die Löffelchen
für den Kultur LB auf Brinckes
Gummiblocken den Kindern verleihen
Der Kultur Leiter ist die Begegnungen
gescheitert die Mittwochstische zeigen jetzt
sehr schlecht.

4.) Landarbeiten werden in den Freizeitwochen
Leygang vom 32 Freizeitwochen 1996 R.G.L.
A 222 unzureichend.

5.) Der Kauf von 1150 H. Löffelchen
für den Pfarrhof, am Kino Brinckenz
wird zum Preise von 5'50 \$ per 100 Stück
bereitlich.

6.) Löffelchen für Tafelware, die „Brinckenz“
die „Löffelchen“ sind sehr
teuer Peter hat nun mit der Tafelware
früher nichts mehr gefunden.

7.) „Zähmungspflicht“ die Tafelwaren Füllmark
wird abgelehnt.

8.) Johann Mittwoch war nicht an Halle da
heute im monatlichen Belehrung von 3-S

sind direkt von Brinckenz bezogen worden
9.-S.

Kugelchen, geklöppelt und gebackt:

die Löffelchen:

die Tafelwaren:
Mittwoch

Füllmark